EGGBI- Bewertungen von Schadstoffen, Projekten, Informationen **mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheit“** (EGGBI Beratungs- Zielgruppe) Informationsstand 16. November 2026

Stellungnahme

zu künftigen Entwicklungen im Logistikbereich

und möglichen Auswirkungen auf die Region

Landkreis Kelheim
im Falle der Realisierung eines
Amazon- Panattoni
Logistikzentrums Stocka

Dokumentation und Chronik Logistikpark Stocka (6)



⇒ Überblick weitere EGGBI- Publikationen zum Logistikpark Stocka

© Josef Spritzendorfer.

Aktuelles zu diesem Thema 2026[1]

26. Mai 2026 Mittelbayerische Zeitung

"IHK: Amazon bei Rohr könnte 3000 Arbeitsplätze bringen"

"Wo Arbeitsplätze verloren gehen, „müssen ständig neue entstehen, das ist ein natürlicher Prozess, wenn man als Region erfolgreich bleiben möchte“, bekundet Geschäftsstellen-Leiter Lorenz. Nicht nur bei ihm drängt sich als möglicher Job-Motor das geplante Amazon- Logistikzentrum bei Rohr in Nb. auf, ***das rund 3000 Arbeitsplätze bringen könnte****. Die IHK sieht sich in ihrem „Ja“ zum Vorhaben bestärkt."*

Der Geschäftsstellen- Leiter der IHK (offenbar Interessensvertreter eines Großkonzerns und nicht des regionalen Mittelstands?)

ignoriert damit völlig neue Erkenntnisse bezüglich künftiger KI – gesteuerter Roboter Logistik, **welche fast gänzlich auf ungelernte Kräfte verzichtet** (Vorteil: 24/7 Betriebsstunden – keine Urlaube, Krankenstände, Arbeitspausen, Streiks!)

und dank dieser Roboter eine **wesentlich höhere Effizienz** – und damit auch **massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen mit LKW und Lieferfahrzeugen** -
aber auch massiv erhöhten Verbrauch von Wasser (Kühlanlagen für EDV) und Energie (Automatisierung der Abläufe) bewirkt.

Als "Wirtschaftsvertreter" müsste ihm spätestens dank **der massiven Medienpräsenz dieses Themas seit Oktober 2025**
(50 - 60 % Arbeitsstellenreduktion bei Amazon in den USA - siehe dazu als Beispiel einige Presseartikel im Vorwort bekannt sein!

Er setzt damit seine konzernfreundliche Politik auch gegen die Interessen der heimischen Wirtschaft mit ohnedies bereits jetzt massivem Fachkräftemangel, gegen eine bereits jetzt übermäßig verkehrsbelastete Bevölkerung in den Nachbargemeinden (schon jetzt unverantwortbare Grenzwertüberschreitungen), gegen Trinkwasserschutz für eine ganze Region und gegenüber Umwelt-, Landschafts- und Artenschutz in absolut unqualifizierter Weise fort.

Dabei liefert er bereits seit 2023 "phantasierende" **Vergleiche mit einem**

Amazon- Standort Augsburg- Graben

mit einer sich wesentlich unterscheidenden Infrastruktur bezüglich

- **Bevölkerung - Arbeitsmarkt**

Einwohner Einzugsbereich - alleine die Stadt Augsburg verfügt über **300.000 Einwohner**
der Wirtschaftsraum Augsburg mit Umland (Augsburg A[3]) an die **700.000**
und weist eine Arbeitskräftezahl
Augsburg Stadt 2024: **200 000 Erwerbstätige**,
Landkreis Augsburg dazu kommen 115.000 aus dem übrigen Landkreis – zusammen also an die **315.000 Erwerbstätige**
Quelle Statistisches Amt).
Arbeitslose gemeldet – trotz Amazon- Lager Mai 2026 19.280

Dazu im Vergleich:

Landkreis Kelheim:
126208 ***Einwohner Stand 31.03.2026***
58.200 **Erwerbstätige**
2.509 **Arbeitslose Oktober 2026**

- **und Verkehrs- Erschließung**

Im Gegensatz zum Amazon- Standort Augsburg bietet der Standort Stocka nämlich **keinen öffentlichen Personenverkehr**

! Dazu empfiehlt die IHK (Geschäftsstellen Leiter Manuel Lorenz) einen **Bahnhof Stocka!** (Mittelbayerische Zeitung 26.09.2023)

> ***"Der Online-Handelsriese plant mit 1500 Stellen[2] im Logistikpark. Ein neuer Bahn-Halt wie am Standort Augsburg-Graben oder betriebliches Mobilitätsmanagement, um entfernte Mitarbeiter zu Fahrgemeinschaften zu bündeln, seien Maßnahmen, durch die „mögliche negative Auswirkungen auf den nahen Arbeitsmarkt geringer ausfallen“.***

Ebenso unrealistisch wie ein Bahnhof Stocka sind seine Versprechungen 2023 zur Verkehrs Situation in den Nachbargemeinden:

> *Man* ***unterstütze*** *unabhängig von der geplanten Amazon-Ansiedlung Vorhaben, „die diese Situation verbessern, beispielsweise eine* ***Ortumfahrung Offenstettens***[3]*“.*

Die bisherigen Bedenken bezüglich eines ausufernden Pendlerverkehrs bei bisher kommunizierten 3000 Mitarbeitern werden inzwischen aber ohnedies abgelöst durch die begründete Sorge bezüglich einer noch wesentlich belastenderen Zunahme von Lieferfahrzeugen, LKWs durch die erhöhte Logistikeffizienz dank vollständig KI- gesteuerter zukünftiger Arbeitsweise mit Robotern.

Traumjobs bei Amazon?

Pressemeldungen berichten von Mobbing, Burn-out und extremen Arbeitsplatz Kontrollen…

Siehe dazu Auflistung von Presseberichten zu den angeblich sozial verträglichen Arbeitsplätzen unter "Mitarbeiter, Traumjobs", im Kapitel 1 der Zusammenfassung Logistikpark Stocka 1 ("negative Pressemeldungen) und Zusammenfassung "Arbeitsplatz- Versprechungen"!

---

[1] Alle allgemeinen aktuelle Meldungen sowie einen umfassenden Pressespiegel finden Sie in der Zusammenfassung "Stocka1" auf Seite 2

[2] **Auch 2026 spricht der Geschäftsstellenleiter der IHK (anders als die Projektanten selbst) noch von 3000 Arbeitsplätzen im Logistikpark!**
Mittelbayerische Zeitung vom 26.Mai 2026 ***"Amazon- Logistikzentrum könnte 3000 Arbeitsplätze bringen"***
Woher hat er diese Zahlen? Hat er diesbezüglich überhaupt "recherchiert?

[3] Auch 2026 gibt es dazu noch keine entsprechenden reellen Planungen einer solchen Umfahrung - eine Umsetzung würde aber laut Bauministerium mindestens 10 Jahre dauern. Wie hat die IHK in den letzten 3 Jahren hier tatsächlich die versprochene Unterstützung geliefert? Soll der Logistikpark ohne Verkehrslösung realisiert werden? I

Inhalt

Vorwort

Kapitel **Seite**

1 Presseberichte zur Automatisierung bei Amazon ... 6
2 KI- gesteuerte Robotik – absehbare Auswirkungen dieser Arbeitsplatzpolitik ... 10
2.1 3 verschiedene Szenarien ... 10
2.1.1 Szenarium 1 (nur Halle 1 Amazon) ... 10
2.1.2 Szenarium 2 ebenfalls nur Amazon ohne Halle 2 (Panattoni) ... 11
2.1.3 Szenarium 3 (ebenfalls nur die Amazon- Halle betreffend) ... 12
2.1.4 LKW- und Lieferverkehr erzeugen die Hauptemissionen ... 13
2.2 Zentrale Argumente ... 13
3 "Zusätzliche Panattoni- Halle nicht bewertbar" ... 14
3.1 Keine Informationen zur Halle 2 ... 14
3.2 Rechtmäßigkeit der "vorhabensbezogenen" Bauleitplanung ohne Kenntnis der tatsächlichen Nutzung ... 14
3.3 Beispiel "angesiedelte Nachbarn" bei Amazon Augsburg (Graben): ... 14
3.3.1 DHL (Deutsche Post) ... 14
3.3.2 Subunternehmer und Transportpartner ... 14
4 Investitionen schmälern Gewinn und damit Lohn- und Gewerbesteuer- Einnahmen ... 15
4.1 Mit welchen Systemen arbeitet Amazon in den USA ... 15
4.1.1 Beispiel Shreveport-Center: ... 15
4.2 Systeme in Deutschland ... 15
4.2.1 Beispiel Oldenburg ... 15
4.2.2 "Das Robotik Fulfillment Center System von Amazon" ... 16
4.2.3 "Vulcan" Physische KI: Amazon präsentiert Roboter mit Tastsinn ... 16
4.2.4 Autonome Navigation – Proteus ... 17
4.2.5 Das Sequoia-System – Integration auf neuem Level ... 17
4.2.6 Mobile Transportroboter – Hercules und Titan ... 17
5 Mehrbelastung der Straßen durch erhöhten LKW-Verkehr ... 18
5.1 "Middle Mile“ (zwischen Logistikzentren) ... 18
5.2 „Last Mile“ (Zustellung zum Kunden) ... 18
6 Mehrbelastung der Anrainer durch erhöhten LKW- Verkehr ... 18
7 Erhöhter Energiebedarf bei KI- gesteuerter Robotik ... 19
8 Erhöhter Wasserbedarf für Logistik- Rechenzentrum ... 19
8.1 Wasserbedarf "klassisches Lager" ... 19
8.2 Wasserbedarf mit "KI + Serverkühlung" ... 19

9 Amazon – Entwicklungen 2026 International 20
9.1 US- Investitionen von Amazon 2026 in Umstellung zu KI gesteuerter Logistik 20
10 Wirtschaftliche Vorteile der Roboter- Logistik für Amazon durch die Personaleinsparung 21
10.1 Ausfall von Streiks 21
10.2 Wesentlich gesteigerte Effizienz durch Roboter 21
11 Sozialer Zündstoff - Robotertechnik 22
11.1 Wohin gehen die enormen Gewinne 22
11.2 Funktion der örtlichen Lager 24
11.3 Was ändert sich durch Robotisierung? 24
11.4 Zusammenfassung der Folgen für die Sozialsysteme 24
11.4.1 Wie wirkt sich das auf die Sozial- und öffentlichen Ausgaben der Allgemeinheit aus? 24
11.4.2 Wegfall der lohnbasierten Sozialabgaben 25
11.4.3 B. Die Allgemeinheit zahlt für die Folgen des Jobverlusts 25
11.4.4 C. Infrastruktur-Kosten (Strom und Netze) 25
11.4.5 Was sagt die Wissenschaft und die Praxis dazu? 25
12 Wer täuscht hier die Bürger von Rohr und Landkreis 26
13 Anhang zum Strassenverschleiss PKW- LKW 27
13.1 Zitat zur Bedeutung von Achslast und Lastwiederholungen 27
13.2 Was besagt das Fourth-Power-Law? 27
13.2.1 Warum ist das so? 27
14 Allgemeiner Hinweis 28
14.1 Weitere Publikationen 28

Aktuellere Daten, begründete Korrekturen und Ergänzungen sind ausdrücklich willkommen.

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme.

Für die Meldung nicht mehr "funktionierender Links" bzw. inhaltlicher Fehler bin ich stets dankbar!

Siehe auch:

⇒ Überblick weitere EGGBI- Publikationen zum Logistikpark Stocka

Vorwort

Der geplante Logistikpark "Stocka" in Rohr in Niederbayern führt bereits seit 2023 zu heftigen Auseinandersetzungen

zwischen den Befürwortern – vor allem

- Projektanten Panattoni und Amazon
- Wirtschaftsministerium
- Bezirksregierung von Niederbayern
- Gemeinde Rohr
- Industrie- und Handelskammer Kelheim

und den Gegnern des Projektes

- Umweltverbände (Landschafts- und Naturschutz)
- Wasserversorgern (Trinkwasserschutz)
- Nachbargemeinden (Auswirkungen auf Verkehrsbelastung und soziale Infrastruktur)
- regionale Wirtschaftsunternehmen (Arbeitskräftemangel) und vor allem
- betroffene Bürger aus der Region
  vertreten unter anderem durch die
  bia (Bürgerinitiative Region Abensberg und benachbarte Gemeinden und Orte zur Verhinderung eines Logistikparks in der Gemeinde Bachl des Marktes Rohr i. NB)
- sowie weitere engagierte Gruppen und Einzelpersonen

Wesentliche Argumente der Befürworter:

Bis zu 3000 neue Arbeitsplätze mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kaufkraft der Region
damit verbundene Einnahmen aus der Lohnsteuer
weitere Steuereinnahmen aus Betrieb und damit Gewinn der Logistikparkbetreiber – siehe dazu: reelle Steuerprognosen?

Argumente die auch seit Monaten immer wieder in den sozialen Netzwerken angeführt werden.

Nicht nachvollziehbar sind die unterschiedlichen derzeit kommunizierten Zahlen zu den erwarteten Arbeitsstellen – selbst Amazon/ Panattoni sprechen jeweils "anlassbezogen" in verschiedenen Veröffentlichungen von unterschiedlichem Mitarbeiterbedarf.

Siehe dazu: Angaben zur künftigen Anzahl Arbeitsplätze

Vor allem die abgewählte - dennoch von ihrer Partei nun zur stellvertretenden Landrätin "hochgelobten- " Bürgermeisterin sprach und spricht noch immer gerne von den ihr versprochenen 2990 neuen Arbeitsstellen und verwendet diese als Hauptargument für ihren – den **Zusagen** der Projektanten blind vertrauenden Einsatz für das Projekt -

dabei aber die Interessen der Anrainergemeinden (Gesundheitsgefährdung durch Lärm, Schadstoffe), der Natur, des Landschaftsbildes, der Wasserversorgung, der allgemeinen Infrastruktur (Schulen, Kitas, Ärzte, Kanalisation, Kläranlage) sträflich zu ignorieren.

Spätestens seit Oktober 2025 mehren sich aber, verursacht durch eine Fülle von Pressemeldungen die **Zweifel an der Nachhaltigkeit der versprochen Jobs** –
und den **damit verbundenen Einnahmen für die Region, da in diesen Medienberichte** - seit in den Medien immer mehr Informationen über einen massive Job- Einsparungen bei Amazon in den USA erscheinen–

verursacht durch eine radikale Umstellung der Lagerlogistik auf KI- gesteuerte Robotertechnik und damit massiv reduziertem Arbeitskräftebedarf.[4]

Inzwischen wird durch neue Meldungen auch über die geplante Umstellung auf KI- gesteuerte Robotertechnik in Europa berichtet, mit Bereitstellung von Investitionsmitteln über 1 Milliarde Euro nur für diese Umstrukturierung.

Traumjobs bei Amazon?

Pressemeldungen berichten von Mobbing, Burn-out und extremen Arbeitsplatz- Kontrollen…

Siehe dazu Auflistung von Presseberichten zu den angeblich sozial verträglichen Arbeitsplätzen unter "Mitarbeiter, Traumjobs", im Kapitel 1.8 der Zusammenfassung Logistikpark Stocka 1 ("negative Pressemeldungen) und Zusammenfassung "Arbeitsplatz- Versprechungen"!

Tatsächlich finden sich in den Amazon- Aussagen bereits aus einem Projekt aus 2023(!) völlig andere Beschäftigungszahlen – damals bereits ein etwa gleichgroßes Zentrum in Oldenburg wie in Stocka geplant mit Robotertechnik (inzwischen wurden diese Systeme allerdings noch wesentlich perfektioniert!) ausgestattet…Kapitel: 4.2

[4] **Dann wieder freigesetzte, zuvor zugezogene bzw. dem heimischen Mittelstand abgeworbene Arbeitskräfte würden dann massiv die Sozialkassen der ganzen Region belasten!**

1 Presseberichte zur Automatisierung bei Amazon

Siehe dazu auch "Sozialer Zündstoff Robotertechnik " Kapitel 11

"Automatisierung: Amazon spart mit KI-System 7 Millionen Arbeitsstunden"

***"Amazon** treibt die physische Automatisierung ebenfalls massiv voran. Interne Tests eines Systems namens Full Facility Load Balancing (FFLB) zeigen beeindruckende Zahlen: Die Software aktualisiert alle drei Minuten den Personalbedarf in Lagern und könnte jährlich fast sieben Millionen Arbeitsstunden einsparen. Parallel investiert der Konzern über zehn Milliarden Euro in sein europäisches Logistiknetz. Neue Robotersysteme wie der mobile Roboter Proteus und der Roboterarm Vulcan kommen dabei zum Einsatz."*

BornCity 19.06.2026

"Amazon präsentiert neuen KI- Lagerroboter mit 12 Milliarden-Dollar- Europa Investition"

*"DARTFORD, England 4. Juni (Reuters) - Amazon (AMZN.O), eröffnet am Donnerstag einen neuen Tab und enthüllte einen verbesserten KI-gestützten mobilen Roboter für seine Lager, der auf Konversationsaufforderungen reagieren kann, als Teil einer **Investition von 10 Milliarden Euro (11,6 Milliarden Dollar) in sein europäisches Fulfillment-Netzwerk.***

Der in Seattle ansässige E-Commerce-Riese präsentierte den Proteus-Roboter der nächsten Generation bei seiner Veranstaltung "Delivering the Future" in seinem Dartford-Fulfillment-Center östlich von London, um die Lieferungen zu beschleunigen."

Reuters, 10.06.2026

"Amazon stellt Roboter ein, während menschliche Arbeitsplätze gekürzt werden!

- *Amazon hat eine Million Roboter in seinen Einrichtungen, eine Zahl, die sich der weltweiten Mitarbeiterzahl von fast 1,6 Millionen schnell nähert.*
- *Kürzlich hat Amazon 16.000 Firmenmitarbeiter entlassen, nachdem im Oktober 14.000 Stellenabbau zu versehen war.*

Amazon, Amerikas zweitgrößter Privatarbeitgeber, setzt Roboter mit rasantem Tempo ein.
In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Roboterarbeiter von 265.000 auf eine Million gestiegen und damit das Einstellungswachstum bei weitem übertreffen. Insgesamt berichtet das Unternehmen, dass drei Viertel der weltweiten Lieferungen von der Robotik unterstützt werden, vom Heben und Laden bis hin zum Sortieren von Paketen."

Visuellcapitalist, 29.01.2026

"Einsatz von künstlicher Intelligenz: Amazon streicht weltweit 16.000 Arbeitsplätze"

"Der weltgrößte Onlinehändler will bei weiteren Prozessen künstliche Intelligenz nutzen und die Verwaltung verschlanken. Außerhalb der USA will sich das Unternehmen beim Stellenabbau eigenen Angaben zufolge an die lokalen Verfahren halten.

*Amazon steht nach **nur drei Monaten vor einer zweiten großen Entlassungswelle**. Der weltgrößte Onlinehändler will weltweit rund 16.000 Arbeitsplätze abbauen, um wegen der zunehmenden Konkurrenz im Bereich künstlicher Intelligenz seine Bürokratie zu verschlanken. Die Aktie stand zur Wochenmitte kurz nach der Eröffnung der US-Börsen mit einem halben Prozent im Plus.*

Amazon automatisiert mehr Abläufe
*„Wir haben daran gearbeitet, unsere Organisation zu stärken, indem wir Hierarchiestufen reduziert, die Eigenverantwortung erhöht und Bürokratie abgebaut haben“, schrieb Galetti. **Die Stellenstreichungen kommen nur wenige Monate nach einer ersten Ankündigung** des Unternehmens, 14.000 Stellen abbauen zu wollen*

*Im vergangenen Jahr **warnte der Amazon-Chef die Mitarbeiter bereits, dass künstliche Intelligenz zu einem Rückgang der Belegschaft führen werde,** da das Unternehmen immer mehr Abläufe automatisiere. Stand Ende September 2025 beschäftigte Amazon weltweit rund 1,58 Millionen Menschen."*

Logistik heute, 29.01.2026

"Amazon.com hofft offenbar, 600.000 US-Mitarbeiter durch Roboter zu ersetzen"

"In den USA will Amazon.com die Automatisierung mit Robotern angeblich so weit forcieren, dass der Online-Händler in den nächsten Jahren mehr als eine halbe Million Mitarbeiter weniger einstellen muss. Das berichtet die New York Times unter Berufung auf Interviews mit Mitarbeitern und interne Strategiepapiere. Demnach könnte Amazon.com bis 2033 über 600.000 US-Mitarbeiter durch Roboter ersetzen, obwohl der Konzern die Zahl der verkauften Produkte bis dahin verdoppeln will.

Die Dokumente würden zeigen, dass das Robotik-Team von Amazon.com daran arbeitet, 75 Prozent des gesamten Betriebs zu automatisieren. Damit könnte der Online-Händler innerhalb der nächsten zwei Jahre 160.000 Stellen einsparen. Das würde dazu führen, dass Amazon.com rund 30 Cent pro Artikel einspart, der aus den Lagerhäusern an die Kunden geliefert wird. Insgesamt könnte der Konzern von 2025 bis 2027 durch die Automatisierung 12,6 Milliarden US-Dollar einsparen."

Heise online 22.12.2025

Amazon Mitarbeiter: "Stürmt die Maschinen"

Spätestens wenn die Entwickler:innen künstlicher Intelligenz vor ihrem eigenen Produkt warnen, sollte man aufhorchen. In einem offenen Brief fordern über 1.100 Amazon-Beschäftigte ihren Arbeitgeber zu einem radikalen Kurswechsel in der KI-Entwicklung auf. Es sind diejenigen, die für Amazon künstliche Intelligenz entwickeln, trainieren und nutzen.

„Wir sind überzeugt, dass die überstürzte Entwicklung von KI um jeden Preis immensen Schaden an unserer Demokratie, unseren Jobs und unserer Erde anrichten wird“, schreiben die Verfasser:innen des Briefes.

Taz, 05.12.2025

"Amazon plant, bis 2033 rund 600.000 Jobs durch Roboter zu ersetzen und 75 Prozent seiner Abläufe zu automatisieren."

"Amazon steht vor einem der größten Umbrüche seiner Unternehmensgeschichte: Interne Strategiepapiere zeigen, dass der Konzern in den kommenden Jahren rund 600.000 Jobs durch Roboter ersetzen will, wie die angesehene New York Times berichtet.

Ziel ist es, bis 2033 rund 75 Prozent aller Abläufe zu automatisieren – von der Lagerlogistik bis zum Versand. Damit würde sich der Onlinehändler von einem der größten Arbeitgeber der USA zu einem der größten Jobvernichter seiner Branche entwickeln."

Focus, 26.10.2025

"***Amazon will 600.000 Jobs durch Roboter ersetzen"***

"Amazon will seine Lagerhallen umorganisieren. Roboter sollen künftig Pakete sortieren – mit radikalen Folgen für den Arbeitsmarkt.

Der US-Konzern Amazon plant den radikalen Umbau seiner Lagerhäuser. Durch den Einsatz von Robotern will das Unternehmen bis zu 600.000 Jobs sparen.

Seit 2018 hat sich die Zahl der Amazon-Beschäftigten in den USA auf 1,2 Millionen Menschen fast verdreifacht. Damit ist das Unternehmen der zweitgrößte Arbeitgeber in den Vereinigten Staaten. Das berichtet die "New York Times" unter Berufung auf interne Dokumente des Versandhändlers".

t-online 23.10.2025

"Durchgesickerte interne Strategiepapiere von Amazon: Das Aus für 600.000 Arbeitsplätze durch autonome mobile Roboter?"

"Die Automatisierungswelle bei Amazon: Wenn der größte Arbeitgeber zum größten Jobvernichter wird
Amazons kalkulierte Transformation

Die durchgesickerten internen Strategiepapiere des weltgrößten Online-Händlers lesen sich wie ein nüchterner Geschäftsplan, doch ihre Tragweite ist epochal. Amazon plant nach Informationen der New York Times eine Automatisierungsoffensive, die bis zum Jahr 2033 über 600.000 Arbeitsplätze in den USA überflüssig machen könnte. Dabei geht es nicht um eine graduelle Anpassung an technologische Veränderungen, ***sondern um eine fundamentale Neuausrichtung der Arbeitswelt im Niedriglohnsektor****. Die Zahlen sind eindeutig: Bis 2027 sollen bereits 160.000 Neueinstellungen vermieden werden, während gleichzeitig 75 Prozent aller operativen Prozesse automatisiert werden sollen. Das Unternehmen kalkuliert mit* ***Einsparungen von 12,6 Milliarden US-Dollar*** *innerhalb von lediglich zwei Jahren – das entspricht einer Kostenreduktion von etwa 30 Cent pro versandtem Artikel.*

Diese Automatisierungsstrategie ist keine theoretische Zukunftsvision mehr. Amazon betreibt bereits heute über eine Million Roboter in seinen mehr als 300 Logistikzentren weltweit – eine Zahl, die sich der aktuellen Mitarbeiterzahl von rund 1,5 Millionen Menschen gefährlich annähert. Das neu entwickelte ***KI-System DeepFleet*** *koordiniert diese Roboterflotten wie ein intelligentes Verkehrsmanagementsystem und sorgt dafür, dass mittlerweile 75 Prozent aller Amazon-Lieferungen von Robotern unterstützt werden. Von schwerlastfähigen Transportrobotern wie Hercules, die bis zu 570 Kilogramm bewegen können, über autonome Einheiten wie Proteus bis hin zu hochspezialisierten Roboterarmen wie Sparrow und Cardinal – die Bandbreite der eingesetzten Technologien zeigt die Entschlossenheit des Unternehmens.*

Besonders aufschlussreich ist die geplante kommunikative Strategie*:*

Amazon erwägt laut den durchgesickerten Dokumenten, Begriffe wie Automatisierung oder Künstliche Intelligenz durch neutralere Ausdrücke wie ***fortschrittliche Technologie oder Cobots*** *zu ersetzen, um möglichen öffentlichen Widerstand zu entschärfen. Diese semantische Camouflage verrät mehr über die erwarteten gesellschaftlichen Spannungen als jede Geschäftsprognose. Das Unternehmen selbst weist die Darstellungen als unvollständig zurück und betont, dass die Dokumente nicht die gesamte Personalstrategie widerspiegeln würden. Doch die schiere Konsistenz der Datenlage aus verschiedenen Quellen sowie die bereits sichtbare Entwicklung in den Lagerhäusern sprechen eine andere Sprache."*

Xpert, 22.10.2025

"Amazon will laut Berichten bis 2033 über 600.000 US-Jobs durch Roboter ersetzen. Damit möchte das Unternehmen Milliarden sparen."

"Amazon plant laut einem Bericht der "New York Times" zufolge eine massive Automatisierungswelle: Bis 2033 könnten Roboter bis zu 600.000 Jobs in den USA ersetzen, die das Unternehmen sonst hätte neu besetzen müssen.
Interne Strategiepapiere deuten darauf hin, dass 75 Prozent der gesamten Abläufe bei Amazon automatisiert werden sollen – vom Lager über den Versand bis hin zur Logistik.
Allein bis 2027 könnten so rund 160.000 US-Stellen entfallen. Der finanzielle Anreiz ist enorm: Amazon rechnet mit einer Ersparnis von 12,6 Milliarden US-Dollar in nur zwei Jahren.

Automatisierungsoffensive: Amazon ersetzt Arbeiter durch Maschinen
Laut dem Bericht bereitet sich Amazon auf möglichen öffentlichen Gegenwind vor.
Um Kritik an drohendem Jobverlust zu vermeiden, sollen interne Kommunikationsstrategien angepasst werden.

*So habe man **erwogen, Begriffe wie "Automation" oder "Künstliche Intelligenz" zu vermei**den – und stattdessen neutralere Formulierungen wie **"fortgeschrittene Technologie" oder "Cobots" (kooperative Roboter**) zu verwenden.*

Amazon bestreitet die Vorwürfe und betont, die durchgesickerten Dokumente seien "unvollständig" und würden nicht die gesamte Personalstrategie widerspiegeln."

Chip.de, 21.10.2025, siehe dazu auch Computerwoche, 21.10.2025

"Amazon überschreitet die 1 Millionengrenze beim Einsatz von Robotern"

Amazon hat seinen 1-millionsten Roboter eingesetzt, ein Meilenstein, der seine Roboter-Belegschaft näher als je zuvor an seinen menschlichen Roboter heranbringt.

*Das Unternehmen führt auch **ein KI-System namens** **DeepFleet** ein, das die Bewegung von Robotern in Fulfillment-Zentren optimieren soll. Es wurde mit internen Logistikdaten und AWS-Tools wie SageMaker gebaut und funktioniert wie ein Verkehrsleiter, was die Reiseeffizienz um 10 % verbessert und die Lieferkosten senkt.*

Amazon beschäftigt weltweit etwa 1,5 Millionen Menschen, darunter etwa 1,2 Millionen Menschen in seinen Lagern, laut Zahlen des Unternehmens und öffentlich gemeldeten Schätzungen.

*Das Wall Street Journal berichtet, dass Amazon im letzten Jahr durchschnittlich etwa 670 Mitarbeiter pro Einrichtung hatte, der niedrigste Stand seit mindestens 16 Jahren. **Gleichzeitig ist die Zahl der Pakete, die pro Mitarbeiter jedes Jahr verschickt werden, in den letzten zehn Jahren von 175 auf fast 3.870 gestiegen**, was auf Produktivitätssteigerungen zurückzuführen ist, die durch die Automatisierung getrieben werden.*

GeekWire, 01.07.2025

Siehe dazu auch Kapitel **9.1** **"US- Investitionen von Amazon 2026 in Umstellung zu KI gesteuerter Logistik"**

Natürlich müssen diese Informationen auch den sogenannten "Fachleuten" im bayerischen Wirtschaftsministerium, vor allem aber auch in der Industrie- und Handelskammer bekannt sein – dank hervorragender Lobbyarbeit der beiden Betreiberkonzerne werden diese Entwicklungen aber bewusst von den

- **Rohrer Markträten,**
- **vom früheren Landrat,**
- **der Bezirksregierung von Niederbayern,**
- **dem Wirtschaftsministerium in München und von der**
- **Industrie-und Handelskammer Kelheim/ Oberpfalz**

ignoriert!

Stattdessen werben diese nach wie vor mit bis zu 3000 neuen Arbeitsplätzen für die gesamte Region!

Siehe dazu "Wieviel Arbeitsplätze werden derzeit für den Logistikpark Stocka wirklich "versprochen"?

Konsequent verweigert die IHK- Kelheim mir und auch der Bürgerinitiative Abensberg bisher dazu eine Stellungnahme mit angeblich vorhandenen Recherche- Nachweisen zu den Vorteilen des Logistikparks für die Region. Mehr Infos in der Zusammenfassung "Logistikpark Stocka (2) Politik, Behörden und Institutionen", Kapitel 3 "IHK"

Die Logistikumstellung durch Amazon betrifft künftig aber grundsätzlich auch andere Firmen in diesem Sektor

Amazon will künftig sein Logistiknetzwerk allgemein für den Markt öffnen, was zu weiterem Job Abbau führen wird.

Siehe dazu
Amazon- Logistiknetzwerk - Herausforderung für UPS, FedE (Reuters, 04.05.2026)
Amazon - Logistik über die eigene Plattform hinaus (eurotransport.de, 07.05.2026)
Amazon startet Supply Chain Services (Transportjournal, 04.05.2026)
Amazon.com wird zum Logistikanbieter für alle (Heise online, 4.5.2026)
Amazon öffnet sein Logistiknetzwerk (Supply Chain Services) für alle Unternehmen (Amazon, 04.05.2026)

Amazons "positive" Medienarbeit

Amazon versucht zeitgleich mit den zahlreichen Pressemeldungen zur arbeitsplatzvernichtenden "Rationalisierung" die Entwicklung "positiv" darzustellen:

Amazons neueste KI- und Robotersysteme unterstützen die Mitarbeiter und beschleunigen die Auslieferung

"Amazon hat ein neues KI-Tool zur Unterstützung der Mitarbeiter im Kundenservice sowie ein Robotersystem zur Erweiterung des Same-Day-Delivery-Angebots vorgestellt.
In Logistikzentren in den gesamten USA ermöglichen neue KI- und Robotersysteme wie Blue Jay und Project Eluna den Mitarbeitern, intelligenter statt härter zu arbeiten. Blue Jay übernimmt wiederkehrende Aufgaben, und Project Eluna liefert operative Erkenntnisse. Beide Systeme tragen zu sichereren und effizienteren Arbeitsabläufen für unsere Mitarbeiter im direkten Kundenkontakt bei.

Amazon News, 22.10.2025

Bereits 2012 begann diese Entwicklung von Roboter- Logistik und dies wurde auch damals bereits als Unterstützung für die Mitarbeiter- aber nicht als Jobkiller dargestellt!

Roboter in Zahlen: Daten und Fakten zur Robotertechnik bei Amazon

"Doch wenn man die Roboter nach Zahlen aufschlüsselt, sticht vor allem eine Komponente heraus – die menschliche. Sowohl die Empfänger der Pakete, die Kund: innen, als auch die Mitarbeiter: innen, die die Kundenaufträge bearbeiten, stehen für Amazon im Fokus. Und die Roboter? Naja, die übernehmen einfach das schwere Heben, damit auch diese Aufgabe erfüllt wird."

"Amazon setzte erstmals im Jahr 2012 nach dem Kauf des Unternehmens Kiva Systems Robotertechnik ein. Die Firma aus Boston wurde später zu Amazon Robotics umbenannt. Es handelte sich dabei um die zweitgrößte Firmenübernahme durch Amazon. Das verdeutlicht die Bedeutung der Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung für Amazon."

Amazon Bericht – Roboter- Chronik, 14.06.2019

2 KI- gesteuerte Robotik – absehbare Auswirkungen dieser Arbeitsplatzpolitik

Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Regionen werden inzwischen in verschiedenen Szenarien dargestellt.

Unstrittig ist aber:

Der Wegfall von Arbeitsplätzen

Mitarbeiter, die zuerst aus den regionalen Betrieben mit teils verheerenden Folgen abgeworben wurden, aber auch solche, die neu zugezogen sind -
werden plötzlich arbeitslos – mit massiver Belastung der Sozialkassen auch der Nachbargemeinden.

Der Ausfall erwarteter – teils dadurch bereits eingeplanter Steuereinnahmen

Damit werden auch diesbezüglich "positive Erwartungen" drastisch beschnitten.

Erhöhtes Verkehrsaufkommen durch Effizienzsteigerung in der Logistik

Roboter arbeiten ohne "Krankheiten/ Urlaub/ Streiks…" 24 Stunden, 7 Tage die Woche – und dies wesentlich effizienter als menschliche Arbeitskräfte.

Zwar wird der bisher von den Gegnern stark kritisierte "Pendlerverkehr" mit diesen Personalkürzungen wesentlich eingeschränkt – wesentlich verstärkt wird damit aber der noch wesentlich störender "permanente" Lieferverkehr – dies mit Fahrzeugen, die auch die Straßen wesentlich mehr strapazieren und zu Folgekosten für die Allgemeinheit führen.

Die abweichenden Zahlen der drei von mir vorbereiteten Szenarien ergeben sich aus unterschiedlichen Informationsunterlagen – die Tendenz bleibt aber gleich –

⇒ weniger Mitarbeiter – weniger Pendelverkehr – **weniger Steuereinnahmen**
⇒ mehr Effizienz – mehr Warenverkehr – **höhere Belastung von Bevölkerung und Infrastruktur**

2.1 3 verschiedene Szenarien

2.1.1 Szenarium 1 (nur Halle 1 Amazon)

Für ein Amazon-Logistikzentrum mit einer Grundfläche von **60.000 m²** und einer Gebäudehöhe von **24,5 Metern** (was typischerweise auf ein mehrstöckiges „Robotics"-Zentrum hindeutet)[5] ergeben sich basierend auf aktuellen Planungsdaten für den Standort Stocka sowie Vergleichswerten folgende Mitarbeiterzahlen:

2.1.1.1 Geplante Mitarbeiteranzahl – Lagerhaus "Traditional"

Für das spezifische Projekt im **Logistikpark Stocka** sehen die Prognosen wie folgt aus:

- **Regelbetrieb:** Amazon plant am Standort Stocka mit ca. **1.500 bis 1.800 fest angestellten Mitarbeitern**.
- **Spitzenzeiten (Peak):** In Phasen mit extrem hohem Aufkommen (z. B. Vorweihnachtszeit oder Prime Day) kann diese Zahl durch Saisonkräfte und Schichtverdichtung auf **bis zu 2.500 bis 3.000 Personen** ansteigen.

2.1.1.2 Mitarbeiter KI gesteuerte Robotik

Die erforderliche Mitarbeiterzahl reduziert sich drastisch – Steuern brechen massiv ein; die Effizienz des Umschlagplatzes kann sich sogar verdoppeln.

2.1.1.3 Zusammenfassung

Merkmal	Traditional (Aktuelle Planung)	Vollautomatisiert (Zukunft)
Arbeitsplätze	**Hoch** (ca. 2.500) – Starkes Argument für die Gemeinde.	**Niedrig** (ca. 600) – Arbeitsplatzargument bricht weg.
Pendlerverkehr	**Extrem** (Punktuelle Spitzenbelastung).	**Gering** (Gleichmäßiger Fluss)[6].
Güterverkehr	**Hoch** (ca. 600 LKW).	**Sehr Hoch** (mindestens 800 LKW) – Höhere Effizienz – wesentlich höherer Verschleiß der Straßen, mehr Lärm.

[5] Zahlen aus Datenblatt Markt Rohr
[6] Für die Bevölkerung in den Nachbargemeinden verbessert sich damit die Lärmbelastung keineswegs – an Stelle der Stoßzeiten- bedingten Pendlerbelastung tritt eine dauernde, wesentlich intensivere permanente LKW/ Lieferfahrzeugbelastung.

2.1.2 Szenarium 2 ebenfalls nur Amazon ohne Halle 2 (Panattoni)

Logistikzentrum (60.000 m²) – Personal & Verkehr

Vergleich: Heute vs. KI-/Roboterbetrieb

2.1.2.1 Ausgangssituation

Typisches Fulfillment-Center (z. B. Amazon):

- Fläche: **60.000 m²**
- Höhe: **24,5 m**
- Betrieb: **24/7 in Schichten**

2.1.2.2 Personalentwicklung

HEUTE (teilautomatisiert)

- Gesamtbeschäftigte: **800 – 1.500** in Stoßzeiten (z.B. Weihnachten) bis 2500
- gleichzeitig vor Ort: **400** - 600
- viele einfache Tätigkeiten:
  - Kommissionierung
  - Verpackung
  - innerbetrieblicher Transport

⇒ **hoher regionaler Beschäftigungseffekt**

ZUKUNFT (stark automatisiert / KI)

- Gesamtbeschäftigte: **150 – 300**
- gleichzeitig vor Ort: **70 – 120**
- Tätigkeiten verschieben sich:
  - Technik / Wartung
  - IT / Leitstand
  - wenige operative Kräfte

⇒ **Verlust von 60 bis 80 % Arbeitsplätze**

⇒ **Kernaussage Personal**

Ein Großteil der heutigen Jobs entfällt langfristig
verbleibende Jobs sind höher qualifiziert, aber deutlich weniger

2.1.2.3 Verkehr – Mitarbeiter

HEUTE

- **700 – 900 PKW-Fahrten/Tag**
- starke Belastung zu Schichtwechselzeiten
- typischer Pendelverkehr im ländlichen Raum

ZUKUNFT (KI)

- **200 – 300 PKW-Fahrten/Tag**
- deutlich weniger Spitzenbelastung

⇒ **Kernaussage PKW-Verkehr**

−60 bis −70 % Mitarbeiterverkehr
Entlastung bei Stoßzeiten

2.1.2.4 Verkehr – Güter (entscheidend!)

HEUTE

- **150 – 250 LKW/Tag**
- **500 – 1.000 Lieferfahrzeuge**

ZUKUNFT (KI + höhere Effizienz)

- **250 – 400 LKW/Tag**
- **1.000 – 2.000 Lieferfahrzeuge**

⇒ **Kernaussage Güterverkehr**

+30 bis +80 % mehr Warenverkehr
mehr Fahrten, auch nachts (24/7 Betrieb)

2.1.2.5 Strukturwandel im Verkehr

Aspekt	Heute	Zukunft
Verkehrsart	Schichtwellen	Dauerverkehr
Spitzenzeiten	stark	geringer
Nachtverkehr	moderat	deutlich höher
Gesamtbelastung	mittel	hoch

2.1.2.6 Gesamtbewertung der Umstellung auf KI- Robotik

Vorteile

- weniger Pendelverkehr
- höhere Effizienz
- schnellere Lieferketten

Nachteile

- massiver Arbeitsplatzrückgang
- deutlich mehr LKW- und Lieferverkehr
- stärkere Dauerbelastung (auch nachts)
- höhere Infrastrukturbelastung

2.1.3 Szenarium 3 (ebenfalls nur die Amazon- Halle betreffend)

2.1.3.1 Aussagen zum Personalbedarf aktuell

Ein Fulfillment Center dieser Größe entspricht in etwa einem typischen Amazon- „Sortable"- oder „Non-Sortable"-Lager. Solche Zentren beschäftigen heute:

- **1.000–2.000 Mitarbeitende** im Drei-Schicht-Betrieb (Kommissionierung, Verpackung, Wareneingang, Retouren, Technik, Verwaltung)

Diese Größenordnung ist realistisch, da Amazon-Lager mit dieser Größe und mit 4.000 Mitarbeitenden durch Automatisierung bereits um **25–30 %** reduziert wurden.

Warum so viele

⇒ Teils noch manuelle Kommissionierung ist personalintensiv.
⇒ Hohe Gebäudehöhe (24,5 m) bedeutet oft mehrstufige Regalsysteme → mehr Laufwege.
⇒ Retouren- Bearbeitung bleibt weitgehend Handarbeit.

2.1.3.2 Personalbedarf in voll KI-/Roboter-gesteuerten Lagern

Amazon plant laut internen Dokumenten, **75 % der Lagerprozesse zu automatisieren**. Das würde bedeuten:

- **Reduktion des Personalbedarfs um 50–75 %**
- In einem 60.000 m²-Lager wären dann **nur noch 300–800 Mitarbeitende** nötig (Technik, Überwachung, Qualitätskontrolle, Ausnahmenhandling)

Amazon rechnet in den USA damit, **600.000 zukünftige Neueinstellungen zu vermeiden**, weil Roboter viele Tätigkeiten übernehmen.
Beispiel aus den USA:

- Ein Lager in Shreveport reduzierte den Personalbedarf bereits um **25 %**, nächstes Jahr um weitere **50 %** geplant.

TS Tech Startups: *"Amazon plant, 600.000 Arbeitsplätze durch Roboter und KI zu ersetzen"*

"Amazon setzt massiv auf Automatisierung. Interne Dokumente, die der New York Times *vorliegen, belegen Pläne, 75 % seiner Lagerprozesse mithilfe fortschrittlicher Robotik zu automatisieren – ein Schritt, der bis 2033 über 600.000 Neueinstellungen überflüssig machen könnte. Die Strategie wird als langfristige Umstellung auf Effizienz und Kosteneinsparungen dargestellt, nicht als Entlassungswelle. Amazon will bei der Umstrukturierung seiner Lagerabläufe auf natürliche Fluktuation statt auf Stellenabbau setzen.*

Amazon rechnet mit einer Verdopplung seines Umsatzes im Laufe des nächsten Jahrzehnts. Um mit diesem Wachstum Schritt zu halten, ohne die Personalkosten in die Höhe zu treiben, setzt das Unternehmen verstärkt auf Maschinen, die einen Großteil der Kommissionierungs-, Verpackungs- und Lieferarbeiten übernehmen sollen, die früher von Menschen erledigt wurden."

"Für Amazon geht es darum, in Sachen Logistikeffizienz die Nase vorn zu behalten. Kritiker sehen darin eine Vorahnung einer Zukunft, in der Automatisierung die Gewinne konzentriert und Arbeitsplätze der Mittelschicht vernichtet."

Tech Sturtup, Oktober 2025

2.1.3.3 Weniger Arbeitsplätze = weniger lokale Wertschöpfung

- Weniger Beschäftigte bedeuten:
  - weniger Einkommensteueranteile
  - weniger Kaufkraft im Ort
  - weniger Nachfrage nach Dienstleistungen
- Die wirtschaftlichen Vorteile für die Gemeinde schrumpfen deutlich.

2.1.3.4 Auswirkungen auf Verkehr – PKWs versus LKW/ Lieferfahrzeuge

PKW-Verkehr (Pendler)

Ein Lager mit 1.500 Mitarbeitenden erzeugt täglich 1.000–2.000 PKW-Fahrten.
Automatisierung könnte diese Zahl halbieren oder stärker reduzieren.

LKW-Verkehr

Steigt, weil:
Automatisierte Lager schneller arbeiten → mehr Durchsatz
Amazon plant, Sendungsvolumen zu verdoppeln (USA-Projektionen) → mehr Waren- Ein- und Ausgänge pro Tag

Lieferfahrzeuge (Vans)

Steigen, weil:
Schnellere Verarbeitung → mehr Same-Day/Next-Day-Lieferungen
Automatisierung beschleunigt Paketfluss, nicht die letzte Meile

Nettoeffekt auf Verkehr

Weniger PKW, aber **mehr gewerblicher Verkehr** (LKW + Lieferwagen).
Kommunen müssen daher eher **Gewerbeverkehr** statt Pendlerverkehr managen.

Schätzung:
PKW 70 % weniger
LKW 20 bis 40 % mehr
Lieferfahrzeuge 30 bis 60 % mehr

⇒ **LKW-Verkehr steigt deutlich**

- Automatisierte Lager arbeiten schneller und länger.
- Dadurch steigt der **Durchsatz** – und damit der **LKW-Verkehr um 20–40 %**.

⇒ **Lieferfahrzeuge (Vans) steigen massiv**

- Mehr Same-Day/Next-Day-Lieferungen
- Mehr Paketvolumen
- Mehr regionale Auslieferung → **+30–60 % Lieferverkehr**, oft in Wohngebieten.

Nettoeffekt: weniger PKW, aber deutlich mehr gewerblicher Verkehr

- Gewerbeverkehr belastet Straßen **viel stärker** als PKW.
- Lärm, Abgase, Feinstaub und Straßenschäden steigen.

2.1.4 LKW- und Lieferverkehr erzeugen die Hauptemissionen

- PKW-Reduktion bringt wenig, wenn gleichzeitig der LKW-Anteil steigt.
- LKW verursachen **bis zu 20-mal mehr Straßenverschleiß** als PKW.
- Lieferfahrzeuge erhöhen Lärm und Feinstaub in Wohngebieten.

Automatisierte Logistikzentren sind „Durchsatzmaschinen“

- Ziel ist nicht Beschäftigung, sondern **maximale Paketmenge pro Stunde**.
- Das führt zu **dauerhafter Verkehrsbelastung**, nicht nur zu Schichtwechselzeiten.

2.2 Zentrale Argumente

- „Viele Jobs heute – deutlich weniger morgen“
- „Weniger Autos, aber deutlich mehr LKW“
- „Verkehr verschiebt sich von Spitzen zu Dauerbelastung“
- „Automatisierung steigert Output, nicht Beschäftigung“

3 "Zusätzliche Panattoni- Halle nicht bewertbar"

3.1 Keine Informationen zur Halle 2

Keine Aussagen gibt es bisher zum Thema LKW und Pendler- Belastungen durch die Betriebe in der zweiten Halle (von Panattoni vermietet) mit 50.000 m² und 14,5 Meter Höhe!

Nach wie vor gibt es keinerlei Informationen, um welche Betriebe es sich handelt wird (möglicherweise wie in Graben, Augsburg – organisatorisch angeschlossen an das Amazon-Lager auch Auslieferungs- Partner von Amazon wie DHL...?) **- zweckgebunden dürfen es aber ausschließlich ebenfalls nur Logistikbetriebe sein, (Voraussetzung für Ausnahme vom Anbindegebot laut Landesentwicklungsplan LEP) und somit mit bisher nicht bewerteten, ebenfalls erheblichen Transport- Verkehr.**

3.2 Rechtmäßigkeit der "vorhabensbezogenen" Bauleitplanung ohne Kenntnis der tatsächlichen Nutzung

In Frage zu stellen ist auch die Rechtmäßigkeit eines "vorhabensbezogenen" Bauleitplans (VBP), wenn noch gar nicht feststeht, von wem
und in welcher Form die Halle 2 (Panattoni) verbindlich genutzt werden soll.

Dazu eine Anfrage an die Gemeinde Rohr über das Portal "FragdenStaat"

"Im Zuge der Erstellung des Bebauungsplans für den Logistikpark stellt sich seit längerem die Frage, welche konkreten Vorhaben im Rahmen der Erstellung des
Bebauungsplan der Investor Panattoni bezüglich künftigem "Betrieb" in seiner Halle angegeben hat, ***der zur Ausnahme aus dem Anbindegebot*** *und* ***die Gemeinde***
damit überhaupt erst zur Erstellung einer vorhabensbezogenen Bauplanung ermächtigt.
Die Erfüllung der ***Voraussetzungen*** *für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan* ***wurden bisher offenbar nicht umgesetzt:***
• Konkretes Vorhaben: Anders als ein normaler Bebauungsplan, der allgemein festlegt, was gebaut werden darf, ist der VBP auf ein bestimmtes Projekt
zugeschnitten.
• Vorhabenträger: Ein Investor oder Grundstückseigentümer legt der Gemeinde einen detaillierten Plan für das Vorhaben vor.
• Durchführungsvertrag: Zwischen Gemeinde und Vorhabenträger wird ein Vertrag geschlossen. Darin verpflichtet sich der Vorhabenträger beispielsweise:
das Projekt innerhalb einer bestimmten Frist umzusetzen, ***Erschließungskosten zu übernehmen****, bestimmte Ausgleichs- oder Infrastrukturmaßnahmen*
durchzuführen.
• Vorhaben- und Erschließungsplan: Dieser wird Bestandteil des Bebauungsplans und beschreibt genau, was gebaut werden soll.

Solche Informationen liegen nach bisherigen Informationen zumindest teilweise lediglich für die Amazon- Halle vor - während Panattoni offensichtlich erst Mieter für seine Halle sucht – und dies keineswegs nur für Logistik Werbung von Panattoni ***"Leistungsstarker Standort für Logistik und Industrie(!)"***
und somit gar nicht in der Lage wäre, diese Anforderungen einer vorhabensbezogenen Bauplanung zu erfüllen.

Ich ersuche daher um Zusendung der Dokumente:
• Begründung des vorzeitigen Bebauungsplan Bebauungsplans die Halle 2 betreffend
und
• Vereinbarungen mit Panattoni bezüglich verpflichtender antragsbezogener Nutzung und Konsequenzen bei späterer Nichteinhaltung dieser Nutzung,
schriftliche Verpflichtung der Projektplaner für beide (!) Hallen bezüglich konkreter Übernahme von "Erschließungskosten, Infrastrukturmaßnahmen" vor allem bezüglich
Kläranlage, (offenbar laut Medienaussage Frau Steinsdorfer im Herbst 2025 noch gar nicht erstellt), Kanalisation und Verkehrsmaßnahmen.

3.3 Beispiel "angesiedelte Nachbarn" bei Amazon Augsburg (Graben):

3.3.1 DHL (Deutsche Post)

Die **DHL** ist der prominenteste Nachbar und Partner. Das Besondere am Standort Graben ist die **direkte bauliche Verbindung** (ein sogenannter "Finger") zwischen dem Amazon-Lager und dem DHL-Paketzentrum.

- **Vorteil:** Pakete können direkt über Förderbänder vom Amazon-Lager in das DHL-Netzwerk eingespeist werden, ohne dass ein Lkw-Transport zwischen den Gebäuden nötig ist. Dies spart massiv Zeit bei der Zustellung.

3.3.2 Subunternehmer und Transportpartner

Neben den großen Namen sind in den umliegenden Straßen (wie der *Lechfelder Straße* oder am *Gewerbepark*) zahlreiche kleinere **Transportpartner (DSPs)** und Service-Dienstleister für Flottenmanagement angesiedelt, die exklusiv oder primär für die "letzte Meile" oder den Vorlauf von Amazon tätig sind.

Abhängig von den künftigen "Mietern" in der Panattoni- Halle wird sich auch die Mitarbeiterzahl (tägliche Pendler) und der Lieferverkehr darstellen.

Obwohl bis heute noch gar keine Baugenehmigung vorliegt, vermarktet Panattoni bereits die Halle ab 2.Quartal 2028 – im Februar 2025 wurde noch das Datum 2.Quartal 2027(!) genannt, im März 2023 der Fertigstellungstermin 1.Quartal 2025 (!!!)

Offenbar hatten die Projektanten dazu massive politische Zusagen der problemlosen Umsetzung des Projektes – Wirtschaftsminister, Bezirksregierung und Markt Rohr wollten keinerlei Rücksicht auf die Interessen der Region (Unternehmen, Kommunen, Bürger und Umwelt) nehmen und auch rechtliche Fragen ignorieren (Anschluss an "neue" Kläranlage).

4 Investitionen schmälern Gewinn und damit Lohn- und Gewerbesteuer- Einnahmen

Die immensen Investitionen einer Umstellung auf KI – Robotik können in den Folgejahren steuerlich abgeschrieben werden und schmälern damit Gewinn von Amazon und damit über Jahre Steuereinnahmen für die Allgemeinheit!

- Investitionen (z. B. Robotik, Fördertechnik, KI-Systeme) sind **bewegliche Wirtschaftsgüter**
- Diese müssen über ihre **Nutzungsdauer abgeschrieben werden (AfA)**

Folge:

- Abschreibung = **Betriebsausgabe**
- → senkt Gewinn
- → senkt **Gewerbesteuer**

Abschreibungsdauer (typisch für Robotik / Logistik)
Es gibt keine feste Zahl, aber realistische Richtwerte aus AfA-Tabellen:

- Fördertechnik / Maschinen: **8–15 Jahre**
- IT / Software / KI-Systeme: **1–5 Jahre**
- Spezialanlagen: oft **10 Jahre ±**

Auszugehen ist bei einer Totalumstellung auf maximale Automatisierung von Investitionen von 60 bis 120 Millionen Euro!

Siehe dazu "Reelle Steuererwartungen?"

Gleiches für Einnahmen aus Lohnsteuer bei stark reduziertem Arbeitsplatzangebot"!

4.1 Mit welchen Systemen arbeitet Amazon in den USA

4.1.1 Beispiel Shreveport-Center:

+40 % Durchsatz durch Kombination aus Titan, Sequoia, Proteus und KI-Armen.

Systeme, mit denen Amazon in den USA bereits arbeitet:

Hercules	Hebt ganze Regale an und bringt sie zu Mitarbeitenden
Titan	Schwerlastversion, hebt bis 1.134 kg, verbindet Hochregallager mit Packstationen
Sequoia	KI-gestütztes Lagersystem, konsolidiert Bestände und beschleunigt Sortierung
DeepFleet	KI-Modell zur Optimierung aller Roboterbewegungen (10 % schneller)
Xanthus	Modularer Transportroboter für verschiedene Aufgaben
Vulcan	Roboter mit Tastsinn
Proteus	Proteus ist ein **autonomer Transportroboter**, der speziell für Amazons Fulfillment-Center entwickelt wurde. Er gehört zur neuesten Generation von Robotern, die **frei im Raum navigieren**, Hindernisse erkennen und **direkt mit Menschen zusammenarbeiten** dürfen – ein großer Unterschied zu älteren Kiva-Robotern, die nur in abgeschlossenen Bereichen fahren konnten.

4.2 Systeme in Deutschland

Die Umstellung auf "Roboter- Logistik" ist keineswegs "Zukunftsmusik" sondern wird bereits seit 2023(!) auch in Deutschland umgesetzt.

4.2.1 Beispiel Oldenburg

Der Onlinegigant setzt 3000 Roboter im neuen Logistikzentrum bei Oldenburg ein

28.08.2023: *"Amazon nimmt am 28. August sein neues Logistikzentrum in Großenkneten im Landkreis Oldenburg in Betrieb. Das Lager namens BRE2 hat eine Fläche von circa 52.000 Quadratmetern und es ist 24 Meter hoch, ist der Website des Onlinehändlers zu entnehmen. Dabei hat das Zentrum vier Ebenen: das Erdgeschoss und darüber weitere drei Ebenen. Etwa 16 Millionen kleinere Produkte will das Unternehmen dort künftig lagern. In Großenkneten setzt der Onlinegigant über 3.000 moderne Roboter ein, um bis zu 550.000 Pakete am Tag für den Versand vorzubereiten. Über 15 Kilometer Fördertechnik sind dort verbaut."*

"Mit Inbetriebnahme des Logistikzentrums BRE2 im Metropolpark Hansalinie will Amazon in der Region bis zu 1.000 Jobs mit Entwicklungsperspektiven schaffen"

Logistik heute

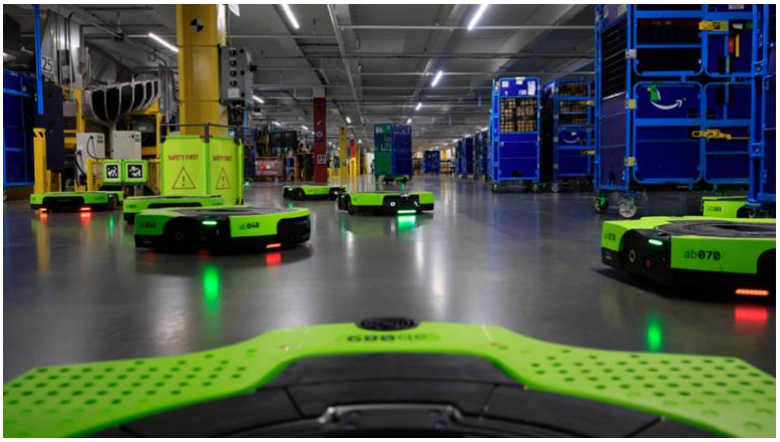
Für dieses in etwa gleich große Lager (wie in Stocka geplant) ist nur mehr von 1000 Arbeitsplätzen die Rede – inzwischen wurde die Roboter- Technik aber bereits wieder wesentlich "optimiert" – es werden mit Sicherheit noch wesentlich weniger Mitarbeiter benötigt!

Der Markt Rohr und die IHK (Industrie- und Handelskammer) träumen aber weiterhin von über 2500 Arbeitsplätzen.

4.2.2 "Das Robotik Fulfillment Center System von Amazon"

Mit der Einführung des Titan-Schwerlastroboters und des vollautonomen Proteus hat Amazon 2024 einen Meilenstein in der Logistikautomatisierung erreicht. Kombiniert mit dem Sequoia-Behälter-Containersystem und der KI-gesteuerten Roboterarm-Triade Robin, Cardinal und Sparrow realisierte das Unternehmen eine 40%ige Steigerung der Lagerdurchsatzrate im Vergleich zu 2023. Das Shreveport-Fulfillment-Center in Louisiana – mit 280.000 m² Fläche eines der größten Robotik-Zentren – demonstriert diese Synergien: 30 Millionen Artikel lagern hier in dynamischen KI-gesteuerten Containern, bearbeitet von 8 Robotertypen, die täglich 1,2 Millionen Pakete pro Schicht verarbeiten.

"xpert-digital" vom 18.02.2025



Als erster AMR (Autonomous Mobile Robot) bei Amazon durchbricht Proteus die physische Trennung zwischen Menschen und Maschine:

- 360°-LiDAR: Erstellt 50 Scans/Sekunde für präzise Umgebungskarten
- Predictive Collision Avoidance: Berechnet Bewegungsvektoren aller Objekte im 15-m-Radius
- AWS-Edge-Computing: Verarbeitet Sensordaten lokal via Inferentia-Chips, reduziert Latenz auf 12 ms

Im Shreveport-Zentrum navigieren 120 Proteus-Einheiten frei zwischen 2.500 Mitarbeitern.

4.2.3 "Vulcan" Physische KI: Amazon präsentiert Roboter mit Tastsinn

Vulcan, der bereits in einigen Amazon-Logistikzentren zum Einsatz kommt, führt mithilfe physischer KI komplexe Greif- und Hebeaufgaben aus.



Vulcan kann Amazon zufolge derzeit etwa drei Viertel der Millionen von Produkten, die das Unternehmen anbietet, handhaben. (Bild: Amazon)

"Bei seinem Innovations-Event, das am 6. und 7. Mai in Dortmund stattfand, hat Amazon einen Roboter vorgestellt, der nach Unternehmensangaben weder gefühllos noch dumm ist. „Vulcan“ basiert demnach auf Fortschritten in den Bereichen Robotik, Ingenieurwesen und physikalische KI. Es ist Amazons erster Roboter mit Tastsinn.

Der typische Roboter ist „gefühllos und dumm“, sagt Aaron Parness, Director of Robotics AI bei Amazon, vor allem diejenigen, die in kommerziellen Umgebungen arbeiten. „In der Vergangenheit haben Industrieroboter bei unerwarteten Berührungen entweder eine Notbremsung durchgeführt oder den Gegenstand zerstört. Oft merken sie gar nicht, dass sie etwas berührt haben, weil sie es nicht spüren können.“

Vulcan stelle nun einen grundlegenden Fortschritt in der Robotik dar, erklärt Parness weiter. „Er sieht die Welt nicht nur, er fühlt sie – und ermöglicht damit Fähigkeiten, die für Roboter bisher unmöglich waren.“ Der Roboter verändere bereits jetzt die Arbeitsabläufe in den Logistikzentren, indem er die Arbeit der Mitarbeiter sicherer und einfacher mache ***sowie zugleich eine effizientere Bearbeitung der Bestellungen der Amazon-Kunden erlaube, heißt es vonseiten Amazons."*** **(Logistik-heute", 08.05.2025)**

4.2.4 Autonome Navigation – Proteus



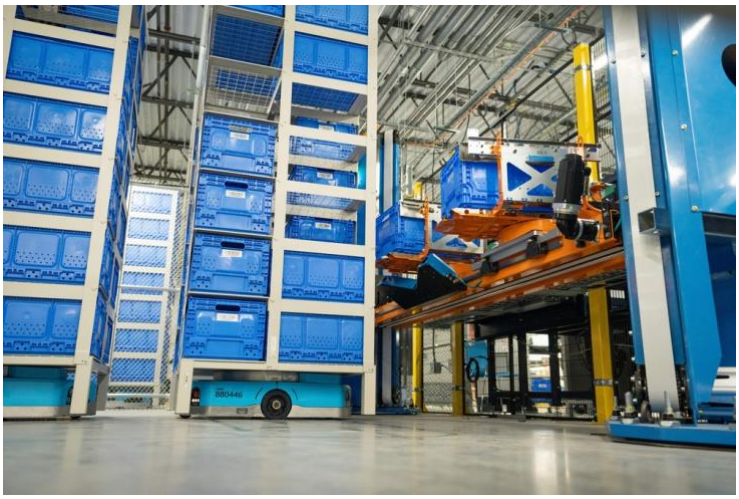
Proteus unterscheidet sich von früheren Modellen durch seine autonome Navigation. Als erster vollautonomer mobiler Roboter des Unternehmens ist Proteus nicht auf Bodenmarkierungen angewiesen, sondern nutzt ein Sensorsystem zur Hindernisvermeidung.

Anders als Hercules und Titan, die in abgetrennten Bereichen arbeiten, kann sich Proteus in gemischten Zonen bewegen, in denen auch Menschen arbeiten.

Er transportiert beladene Transportwagen von der Ausgangs-Dockzone zum Verladebereich, wo Pakete auf Lkw geladen werden. Dabei arbeitet Proteus mit Cardinal zusammen, einem Roboterarm, der die Wagen belädt.

Amalytix

4.2.5 Das Sequoia-System – Integration auf neuem Level



Sequoia ist kein einzelner Roboter, sondern ein komplexes, mehrstöckiges Logistiksystem, das verschiedene Robotertechnologien integriert. Das System kombiniert mobile Roboter, Portalsysteme, Roboterarme und ergonomische Arbeitsstationen zu einer nahtlosen Einheit.

Ein Sequoia-System kann laut Amazon über 30 Millionen Artikel lagern – fünfmal mehr als frühere Implementierungen. Die Container werden automatisch von mobilen Robotern zu verschiedenen Ebenen transportiert, wo Roboterarme die Produkte entnehmen und konsolidieren. Das gesamte System wird von AI koordiniert.

Amazon gibt an, dass Sequoia Artikel 75% schneller identifiziert und lagert als herkömmliche Systeme und die Auftragsabwicklungszeit um 25% verkürzt. Die Artikel werden an Arbeitsstationen präsentiert, die zwischen mittlerer Oberschenkelhöhe und mittlerer Brusthöhe positioniert sind, was die körperliche Belastung der Mitarbeiter reduzieren soll.

Amalytix

4.2.6 Mobile Transportroboter – Hercules und Titan



Amazons Hercules Roboter

Hercules bildet das Rückgrat der Amazon-Roboterflotte. Diese kompakten Einheiten fahren unter Lagerregale, heben diese an und transportieren sie zu Kommissionierstationen. Ausgestattet mit einer nach vorne gerichteten 3D-Kamera navigiert Hercules präzise durch das Lager, indem er am Boden angebrachte Markierungen liest. Die Roboter arbeiten auf speziell dafür vorgesehenen Flächen, die für Menschen gesperrt sind.

Titan übernimmt ähnliche Aufgaben, verfügt aber über die doppelte Tragkraft von Hercules. Dieser Roboter wurde für schwere Produkte wie Haushaltsgeräte, Möbel oder Lebensmittelpaletten entwickelt. Titan nutzt Computer-Vision-Technologie zur Navigation und kann auch in eingeschränkten Bereichen manövrieren.

Amalytix

5 Mehrbelastung der Straßen durch erhöhten LKW-Verkehr

Die Vollautomatisierung der Logistiklager bringt eine wesentlich erhöhte Umschlag- Kapazität mit sich und erhöht (zusätzlich zu den bisherigen Berechnungen auch des staatlichen Bauamts) daher zusäzlich wesentlich die Belastung (Verschleiß) der Straßen durch den Logistikpark, für deren Erhalt die Allgemeinheit aufzukommen hat.

5.1 "Middle Mile“ (zwischen Logistikzentren)

Typische Fahrzeuge:

- **Sattelzüge / 40-Tonner (Standard Europa)**

Tonnage:

- **40 Tonnen Gesamtgewicht**
- Nutzlast: ca. **20–25 Tonnen**

Einsatz:

- Lager ↔ Sortierzentrum
- Lager ↔ Lager
- Containertransport (auch von Häfen)

Bedeutung:

- Rückgrat der Amazon-Logistik
- mehrere 100 km pro Fahrt



5.2 „Last Mile“ (Zustellung zum Kunden)

Typische Fahrzeuge:

- Transporter / Vans (3,5 t)

Tonnage:

- **3,5 Tonnen Gesamtgewicht**
- Nutzlast: ca. **0,8–1,5 Tonnen**

Einsatz:

- 100–300 Pakete pro Tour
- Stadt- und Regionalverkehr



Ein LKW belastet die Straße massiv stärker als ein PKW, oft im Faktor von mehreren tausend bis zehntausend.

Nach dem «Vierte-Potenz-Gesetz» steigt der Straßenverschleiß mit der vierten Potenz der Achslast, **wodurch ein einziger 40-Tonner-LKW die Fahrbahn im Extremfall so stark abnutzen kann wie 50 bis 60.000 PKW.**
Dies wurde im **AASHO Road Test (Kapitel 11 Anhang)** empirisch nachgewiesen. (American Association of State Highway Officials, 1962). Siehe dazu auch: **VCÖ– Mobilität mit Zukunft** "Straßenschäden durch LKW verursachen hohe Kosten" (Mai 2023)

6 Mehrbelastung der Anrainer durch erhöhten LKW- Verkehr

Zusätzlich zu den bereits bisher prognostizierten Verkehrszahlen – ausgelöst durch den Logistikpark wird tatsächlich die PKW- Anzahl (Pendler) dank Robotik wesentlich geringer ausfallen. **Der mit KI gesteuerter Lagerrobotik erzielte Effizienzgewinn der Logistik löst aber einen wesentlich erhöhten LKW- Verkehr aus – mit damit verbundener wesentlicher Verstärkung der bereits jetzt gesundheitsschädigenden Lärmprobleme – bei E- Fahrzeugen aber weiterhin auch der Schadstoffbelastung /Reifenabrieb) in den Nachbargemeinden von Rohr!**

Ein höherer LKW- Anteil löst eine wesentliche Erhöhung der Lärmbelastung aus -

"Kraftfahrzeuge sind je nach Fahrzeugart, Betriebsweise und Fahrbahneigenschaften unterschiedlich laut. Pkw sind unter den (motorbetriebenen) Fahrzeugen am ruhigsten. ***Ein Lkw ist bei Tempo 50 durchschnittlich so laut wie zwanzig Pkw."*** (Landesanstalt für Umwelt – Baden-Württemberg)

Ein Lastkraftwagen ist durchschnittlich so laut wie zwanzig Personenkraftwagen.
Bei einer Straße mit hohem Lkw-Verkehr kann durch Umleitung der Lkw die Belästigung der Anwohnerinnen und Anwohner deutlich gesenkt werden. ***Eine solche Regelung soll nicht zu Lasten von Anwohnerinnen und Anwohnern anderer Straßen gehen.***[7] (Umweltbundesamt)

Weniger groß der Unterschied – dennoch aber noch aussagefähig die Einschätzung durch das bayerische Bauministerium:
"Um eine ***Lautstärkeverdoppelung*** *oder Lautstärkehalbierung hervorzurufen muss der Schalldruckpegel um etwa 10 dB(A) erhöht oder gesenkt werden.*

- *"Im fließenden Verkehr bei gleicher Geschwindigkeit sind die Lkw um ca. 10 dB(A) lauter als die Pkw".* (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr)"

Auch bei "Elektrofahrzeugen dominiert trotz wegfallendem Motorgeräusch ab entsprechender Geschwindigkeit das Reifen-Fahrbahngeräusch [8] und auch weiterhin eine massive Schadstoffbelastung vor allem durch den Reifenabrieb.

Entsprechende Pressemeldungen von bereits jetzt bestehenden Amazon- Lagern berichten über den Ärger der Anrainer mit zugeparkten Nebenstraßen, überfüllten und verschmutzten öffentlichen Parkplätzen.
Informationen dazu finden Sie im Kapitel 1.7 "Verkehrs- und Parkplatzprobleme" von "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

[7] Siehe entsprechender Vorschlag staatliches Bauamt zu Umfahrung Offenstetten! Hier wird von den "Fachleuten" (selbes Büro, welches auch für Amazon- Panattoni arbeitet) eine solche "Verlagerung" der Belastung im Ortsgebiet als einzig umsetzbare Variante angeboten.

[8] Aussage Umweltbundesamt - Gründe für den erhöhten Schallpegel von LKWs:
Mehr Reifen/Fahrbahnkontakt (mehr Achsen, höhere Lasten)
Andere Fahrdynamik (Beschleunigung, Steigungen)
Zusätzlich gilt:
Bei höheren Geschwindigkeiten dominiert bei beiden Fahrzeugtypen das **Reifen-Fahrbahn-Geräusch**, aber Lkw bleiben aufgrund ihrer Masse und Konstruktion lauter.

7 Erhöhter Energiebedarf bei KI- gesteuerter Robotik

Mit dem Einsatz KI- gesteuerter Robotik steigt auch massiv der Energiebedarf des Standortes – aktuell noch kommunizierte diesbezügliche "Nachhaltigkeitsaspekte" spielen hier keine Rolle mehr. Auch bereits widerrechtlich vorzeitige Werbung mit dem Umwelt-Label "DGNB" Gold erfordern dann eine erneute Überprüfung der beworbenen "Nachhaltigkeit"!

Prognose:

Jahresenergiebedarf

Szenario	Verbrauch
Klassisches Lager	6 – 9 GWh/Jahr
Voll KI-robotisiert	**9 – 15 GWh/Jahr**

Entscheidend ist aber auch bezüglich Leistungsbedarf – Netzanschluss: nicht die Jahresenergie, sondern die Spitzenleistung ist kritisch

Klassisches Lager	ca. 1,5 bis 3 MW Dauerlast
KI-robotisiertes Lager	3-7 MW Dauerlast Peak (Sortierung, Hochlauf): bis 8-10 MW

"Energie wird zum Prüfkriterium für Logistikstandorte"

*"Eigene Erzeugung kann dies bislang nur begrenzt ausgleichen. Photovoltaik auf Hallendächern deckt in der Regel nur einen Teil des Bedarfs. Selbst große Anlagen liefern selten mehr als vier Megawatt. **Für Logistikprozesse mit zweistelligem Verbrauch ist das zu wenig. Batteriespeicher können Lastspitzen abfedern und kurzfristig unterstützen, ersetzen aber keine stabile Grundversorgung."***
(Engelvoelkers.com;.2025)

Stromspitzen und Netzausbau (Belastungs-Argument)

Während der Gesamtenergiebedarf im KI-Szenario sinken kann (reduzierte bis keine Heizung und Beleuchtung), steigt **die Leistungsspitze (Peak Load).**

- Roboter-Lager benötigen eine extrem stabile und leistungsstarke Stromzuführung für die Ladestationen und die KI-Server.
  Quelle: *Fraunhofer IML (Materialfluss und Logistik): Analysen zum "Energiebedarf automatisierter Logistiksysteme".*

⇒ Für eine Gemeinde wie Rohr bedeutet das: Der Netzausbau muss massiv sein. Ein KI-Lager mit 60.000 m² zieht in der Spitze so viel Strom wie eine mittlere Kleinstadt.

8 Erhöhter Wasserbedarf für Logistik- Rechenzentrum

Kühlwasser für Rechenzentrum- KI- Steuerung:

Ein KI-gesteuertes Lager benötigt zwar weniger Wasser für Sanitäranlagen (da weniger Mitarbeiter), aber die Rechenzentren für die KI benötigen oft massive Kühlung, was wiederum Auswirkungen auf den lokalen Wasserhaushalt haben kann (Kühlwasserbedarf)

8.1 Wasserbedarf "klassisches Lager"

- Sanitär, Reinigung, Sprinkler
  5.000 – 15.000 m³/Jahr
  (inkl. Löschwasser-Reserve, die meist separat gespeichert wird – typisch bei solchen Anlagen, siehe große Tanks)

8.2 Wasserbedarf mit "KI + Serverkühlung"

hier passiert der Sprung – trotz reduziertem Bedarf für personalbedingte Anlagen (Sanitär)

- Kühlung Robotik + IT
- Ladeinfrastruktur
- lokale KI-Server
- Mikrodatacenter

können:

- **zusätzliche 5 000–30 000 m³/Jahr**
- im Extrem auch mehr

verursachen — stark abhängig vom Kühlsystem

Wurde dieser Aspekt "zusätzlicher Wasserbedarf" - ebenso wie die Frage "erhöhter Energiebedarf" bei absehbarer Umstellung auf KI- gesteuerte Roboter- Technik von den Verantwortlichen in Rohr (ehemalige Bürgermeisterin, Markträte) und dem Wasserversorger bei den bisherigen "Verhandlungen" mit Amazon überhaupt berücksichtigt – oder waren alle geblendet von zu erwartenden (keineswegs gesicherten- bei Personalreduktion dann zusätzlich schrumpfender) Steuereinnahmen?
(Reelle Steuerprognosen?)

Siehe dazu auch "Logistikpark Stocka (3) – Katastrophenschutz- Wasser- Kläranlage"

9 Amazon – Entwicklungen 2026 International

Während in den USA die Vollautomatisierung- KI gesteuerte Roboterlogistik bereits läuft, wirbt Amazon derzeit in Stocka noch mit der "Schaffung von Arbeitsplätzen" und "Vorteilen für eine ganze Region".

!

Spätestens in 10 Jahren (völlig überraschend dann für Wirtschaftsminister, Bezirksregierung von Niederbayern, Markträte von Rohr und IHK) werden auch Europäische Logistiklager von Amazon Riesen "Industrieanlagen" darstellen – permanent mit Transportern und LKW angefahren – vollautomatisiert mit wenigen Angestellten – im 7 Tage/24 Stunden Rhythmus nicht nur die Bewohner der Nachbargemeinden mit Lärm und Schadstoffen belastend, sondern auch wesentlich zum Verschleiß der Straßen (Kapitel **5**) beitragend, die dann mit öffentlichen Mitteln erhalten werden müssen, "nachhaltig" durch enormen Energie- und Wasserverbrauch.

Parkende Lieferfahrzeuge, LKWs (Einhaltung der Ruhezeiten) werden Ortschaften und Landschaft belasten.

Entsprechende Pressemeldungen von bereits jetzt bestehenden Amazon- Lagern Berichten über den Ärger der Anrainer mit zugeparkten Nebenstraßen, überfüllten und verschmutzten öffentlichen Parkplätzen.
Informationen dazu finden Sie im Kapitel 1.7 "Verkehrs- und Parkplatzprobleme" von "Logistikpark Stocka (1) Dokumentation"

9.1 US- Investitionen von Amazon 2026 in Umstellung zu KI gesteuerter Logistik

07.05.2026 247 Wallst.com "Amazon hat in 5 Monaten 30.000 Mitarbeiter abgebaut"

"Amazon hat in den letzten fünf Monaten rund 30.000 Mitarbeiter abgebaut, während die Investitionsausgaben im ersten Quartal 2026 bei 44,2 Milliarden US-Dollar lagen, ein Plus von 77 % gegenüber dem Vorjahr. AWS verzeichnete ein Wachstum von 28 %, das schnellste seit 15 Quartalen, und das Chipgeschäft erwirtschaftet mittlerweile einen Jahresumsatz von über 20 Milliarden US-Dollar."

09.04.2026 TRADING TREFF "Amazon Aktie" Investitionsrekord trifft Stellenabbau"

"Amazon plant 2026 einen massiven Investitionsschub in KI-Infrastruktur, während Berichte über tausende Stellenstreichungen für Unruhe sorgen. Das Unternehmen befindet sich in einem tiefgreifenden Umbau.

- *KI-Investitionsbudget steigt auf 200 Milliarden Dollar*
- *Offizielles Umsatzziel für Q1 2026 liegt bei 173,5–178,5 Mrd. USD*

Amazon steht 2026 vor einem Spagat: Auf der einen Seite ein historischer Investitionsschub in KI-Infrastruktur, auf der anderen Seite Berichte über einen möglichen massiven Stellenabbau. Beides zusammen zeichnet das Bild eines Unternehmens im tiefgreifenden Umbau."

05.01.2026 Fast Company "Amazon höchste gemeldete Investitionsausgaben für 2026"

"Amazon: 200 Milliarden Dollar
Amazon.com, Inc. (AMZN) führt die Liste der Unternehmen mit den höchsten gemeldeten Investitionsausgaben für 2026 an. Bereits im Februar bestätigte der CEO des Unternehmens, Andy Jassy, dass der E-Commerce-Riese im Laufe des Jahres rund 200 Milliarden US-Dollar investieren werde.
Er gab die Neuigkeit am 5. Februar bekannt, als das Unternehmen seine Ergebnisse für das vierte Quartal 2025 veröffentlichte.
Jassy sagte damals: „Angesichts der starken Nachfrage nach unseren bestehenden Angeboten und bahnbrechenden Möglichkeiten wie KI, Chips, Robotik und Satelliten in der niedrigen Erdumlaufbahn gehen wir davon aus, im Jahr 2026 rund 200 Milliarden US-Dollar in Kapitalausgaben bei Amazon zu investieren und erwarten eine starke langfristige Rendite auf das investierte Kapital.“

Ältere Pressemeldung aus 2025 zu diesem Thema finden Sie hier im Vorwort, Kapitel **0**

10 Wirtschaftliche Vorteile der Roboter- Logistik für Amazon durch die Personaleinsparung

Die wirtschaftlichen Vorteile der KI- gesteuerten Roboterlogistik für Amazon liegen klar auf der Hand.

10.1 Ausfall von Streiks

Fragwürdige Personalpolitik (keine Tarifverträge, mangelnder Gesundheitsschutz) verursacht seit Jahren gerade sehr oft zu den Stoßzeiten (Weihnachten, Prime Day) …) massive Streiks an zahlreichen Standorten.
Siehe Medienberichte über "Traumjobs bei Amazon" – Kapitel 1.8 in der Zusammenfassung "Logistikpark Stocka 1"
(Pressemeldungen berichten von Mobbing, Burn-out und extremen Arbeitsplatz Kontrollen…)

Beispiele: 28.08.2025 Tagesschau "Amazon Mitarbeiter streiken 2 Tage"

Die Gewerkschaft ver.di hat die Amazon-Mitarbeiter im Verteilzentrum Bad Hersfeld zu einem zweitägigen Streik ab heute aufgefordert. Ihre Kritik: Eine Lohnerhöhung sei zu niedrig. Amazon sieht das anders.
*Ein weiterer Kritikpunkt der Gewerkschaften: **Der Standort Bad Hersfeld werde in den kommenden zwei Jahren auf neue Roboter-Technologie umgestellt. "Bereits im Vorfeld wird massiv Personal abgebaut",** teilte ver.di mit. Das erhöhe den Druck auf die Beschäftigten weiter. "Für die verbliebene Stammbelegschaft sind einschneidende Veränderungen vorgesehen." So sollen Maschinen künftig die Taktung beim Arbeiten vorgeben.*
"Digitalisierung bei Amazon bedeutet eben nicht, dass die Arbeitsprozesse zu Entlastung der Beschäftigten führen und gesundheitsförderlich gestaltet werden, sondern die Arbeitsbedingungen perspektivisch nicht nur bei den Einkommen schlechter werden", sagte Schäuble.

13.08.2025 Verbandsbüro "Amazon- Streik zur Prime Week"

*Mitten in der heiß umkämpften „Prime Week" hat die Gewerkschaft ver.di zu Streiks an mehreren deutschen Amazon-Standorten aufgerufen. Rund 9.000 Beschäftigte legen in Bad Hersfeld, Dortmund, Werne, Koblenz, Rheinberg und Leipzig punktuell die Arbeit nieder – und setzen damit ein klares Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen und tarifliche Sicherheit. **Sie protestieren gegen das aus ihrer Sicht mangelnde Engagement des Online-Riesen für faire Löhne und Gesundheitsschutz**, während Amazon unter Hochdruck seine Rabattschlacht fährt.*

7.04.2025 BR24 "Zum Weltgesundheitstag: Streik bei Amazon in Graben"

Streikleiterin: "Gesunde Arbeit ist ein Grundrecht"

*"Anstatt die gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen wirklich zu ändern, ist Amazon der Meinung, dass ein Apfel in der Woche vollkommen ausreichend ist. Das versteht anscheinend Amazon unter gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen", sagt Streikleiterin Sylwia Lech. **Sie spricht gegenüber dem BR von einem hohen Krankenstand bei dem Versandhändler und führt chronische Erkrankungen auf die oftmals einseitige Belastung im Schichtdienst zurück.***

*"Gesunde Arbeit ist ein Grundrecht. **Da Amazon aber Profit auf Kosten der Gesundheit der Beschäftigten anscheinend wichtiger ist, kämpfen die Kolleg*innen unermüdlich für einen Tarifvertrag, der ihre Gesundheit schützt und Amazon zwingt, die Arbeitsbedingungen zu verbessern", so Lech.***

10.2 Wesentlich gesteigerte Effizienz durch Roboter

Mitarbeiter verursachen neben Lohn- und Lohnnebenkostenkosten durch "Fehlzeiten" zusätzliche Ausgaben.

Berücksichtigt werden dabei nicht nur Urlaubszeiten, Pausen während der Arbeitszeit, Krankentage, Streiktage, welche die tatsächliche durchschnittliche "Wochenarbeitszeit" massiv reduzieren.

Posten	Zeitaufwand- Abzug	verbleibende Wochenarbeitszeit
Vertragliche Arbeitszeit (Vollzeit)		38,50 Stunden
– Bezahlte Kurzpausen – umgerechnet auf eine Woche[9]	ca. 1,25 Std.	37,25 Stunden
– Toiletten-, Wasch- und Wegezeiten[10]	ca. 1,25 Std.	36,00 Stunde
– Statistischer Krankheitsausfall (branchenüblich)[11]	ca. 3,85 Std	32,15 Stunden
– Jahresurlaub (auf die Woche umgelegt)[12]	ca. 4,30 Std.	**27,85 Stunden**

Somit ergibt sich eine effektive durchschnittlich wöchentliche Arbeitszeit von 27,85 Stunden.

Roboter dagegen haben keine Fehlzeiten, verursachen keine Lohn- und Nebenkosten (bringen der Allgemeinheit auch keine Lohnsteuereinnahmen) bewirken aber durch die wesentlich höhere Effizienz bei 24/7 Stundenwoche wesentlich höhere Belastung für die Allgemeinheit durch erhöhten Verkehr und Straßenverschleiß – bezüglich Nachhaltigkeit mit wesentlich höherem Strom und Wasserbedarf (Kühlung der Rechner).

So ergibt sich trotz erhöhter Wertschöpfung nicht nur ein Ausfall von Lohnsteuer, sondern auch von Zuschlägen zu den Rentenbeiträgen, Sozialkostenbeiträgen, welche von den mittelständischen Betrieben zu tragen sind!

---

[9] **Kurzpausen- umgerechnet auf eine Woche:**
30 Minuten gesetzliche Mittagspause: Diese Zeit ist unbezahlt und zählt ohnehin nicht zur vertraglichen Arbeitszeit (sie verlängert nur **die reine Anwesenheitszeit** im Gebäude).
15 bis 20 **Minuten bezahlte Zusatzpause:** Diese kurze Pause wird von Amazon oft gewährt und bezahlt – sie ist also Teil der vertraglichen Wochenstunden, wird aber *nicht* aktiv gearbeitet.

[10] **Toiletten, Wasch und Wegezeiten**
Hier wird es in der Realität etwas ungenauer, da Amazon keine feste "Toilettenzeit" vorschreibt. Allerdings stehen die Mitarbeiter unter kontinuierlicher digitaler Zeiterfassung. Werden die Inaktivitätszeiten (sogenannte **TOT – Time Off Task**) zu lang, fällt das im System auf.
Für Toilettengänge, Händewaschen, kurze Absprachen oder den reinen Fußweg zu den oft weit entfernten WCs kalkulieren erfahrene Mitarbeiter im Schnitt mit ca. **15 bis 20 Minuten pro Arbeitstag**.
Abzug pro Woche: Bei einer 4-Tage-Woche summiert sich das auf etwa **1 bis 1,5 Stunden**.

[11] **Statistischer Krankheitsausfall (branchenüblich)**
Ein normales Arbeitsjahr hat nach Abzug von Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen rund **250 potenzielle Arbeitstage**. Bei einer regulären 5-Tage-Woche arbeitet man in etwa 52 Wochen. Da Logistik-Mitarbeiter bei Amazon häufig in einer **4-Tage-Woche** arbeiten, verschiebt sich die tägliche Gewichtung, der Gesamteffekt bleibt aufs Jahr gerechnet, aber identisch.
Rechnen wir mit den durchschnittlichen **25 Tagen Krankheit im Jahr**:
25 Krankheitstage/250Arbeitstage gesamt} = 0,10 (bzw.} 10% Ausfallquote im Jahr
Das bedeutet, dass ein Mitarbeiter statistisch gesehen aufs Jahr hochgerechnet **10% seiner vertraglichen Arbeitszeit** wegen Krankheit verpasst.
Höhere Zahlen nennt hier die Barner: Laut Barmer meldeten sich 2024 Zusteller und Lageristen im Schnitt 34 Tage krank. Zum Vergleich: Berufstätige in Schleswig-Holstein fehlen durchschnittlich 24,8 Tage. (Quelle: "Logistik- heute")

[12] **Jahresurlaub (auf die Woche umgelegt)**
Genau wie bei den Krankheitstagen müssen wir den Urlaub auf das gesamte Jahr beziehen, um den wöchentlichen Effekt zu sehen.
Rechnung: Ein Arbeitsjahr hat (ohne Samstage, Sonntage und Feiertage) rund **250 potenzielle Arbeitstage**.
Urlaubsquote: 28 Urlaubstage von 250 Arbeitstagen entsprechen **11,2 % Ausfallzeit im Jahr** durch Erholungsurlaub.
Wenn wir diese 11,2 % auf die vertragliche Basis von **38,5 Stunden pro Woche** anwenden, bedeutet das rechnerisch:
Abzug durch Urlaub: ca. 4,3 Stunden pro Woche.

11 Sozialer Zündstoff - Robotertechnik

Nicht berücksichtigt in der allgemeinen Diskussion zum Thema Umstellung auf vollautomatisierte Lagerlogistik werden in der Regel die massiven Auswirkungen auf das allgemeine Sozialsystem – die damit verbundene Unfinanzierbarkeit unserer Gesundheitssysteme –

Roboter, und durch sie "Arbeitslose" finanzieren nicht die zunehmenden Gesundheits- und Pflegekosten!

Durch den Verzicht aus beispielsweise 50 % der Arbeitskräfte an den Amazon- Logistikstandorten gehen nicht nur gleichzeitig

- 50 % an Lohnsteuer (incl. Arbeitgeberanteile) verloren (oder werden entsprechend "erwartete Einnahmen" wie in Rohr niemals realisiert,
- bei wesentlich erhöhter Effizienz (und Ertrag!) werden zugleich Ansprüche an die Infrastruktur (beispielsweise Straßenerhaltung…) zusätzlich die Kommunen, die gesamte Region belasten,
- müssen auch Fragen der Nachhaltigkeit von Standorten (erhöhter Energie- und Wasserbedarf, Verkehrsaufkommen) neu überdacht werden.

  Einige Sonnenkollektoren auf dem Dach werden diesen Bedarf sicher nicht ausgleichen können.

Vor allem trifft es aber die allgemeinen Sozialsysteme an der Wurzel ihrer Leistungsfähigkeit.

Gerade zu unverschämt erscheint in diesem Zusammenhang die Definition von Amazon: *Amazon News, 22.10.2025*

"Amazons neueste KI- und Robotersysteme unterstützen die Mitarbeiter[13] und beschleunigen die Auslieferung"

11.1 Wohin gehen die "enormen Gewinne"

Roboter zahlen

- **weder Krankenkassenbeiträge,**
- **Rentenbeiträge,**
- **Pflegeversicherung**
- **Lohnsteuer**

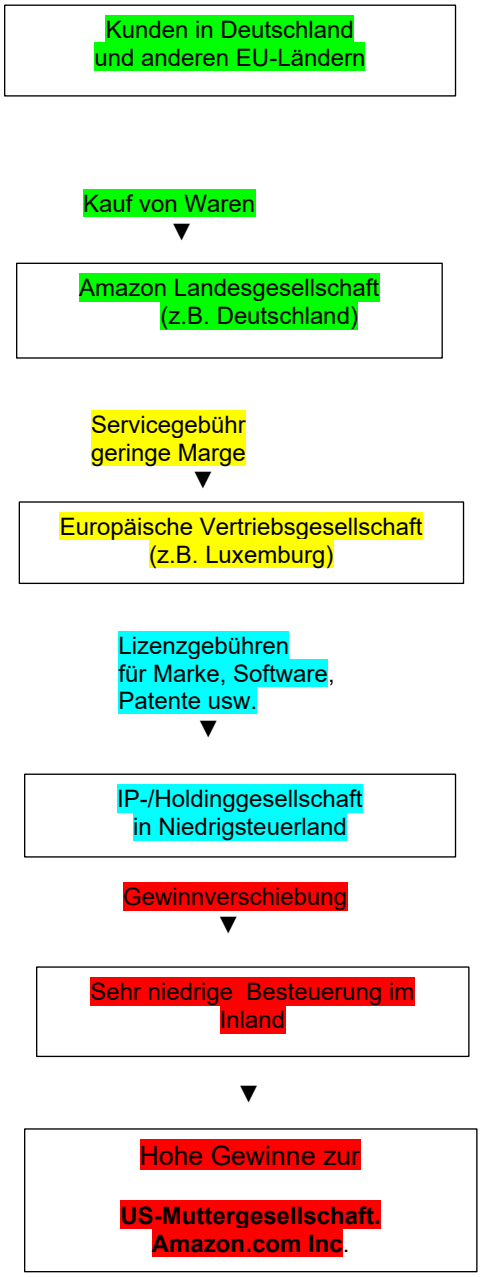
sie ersparen auch den Konzernen die
Arbeitgeberanteile an diesen Sozialeinnahmen für Staat, Land und Gemeinden,

- **sie erhöhen aber massiv die Erträge ausländischer Konzerne, die Dank der Verschachtelung zahlreicher interner "Gesellschaften" die eigentlichen Gewinne aus der Handelstätigkeit in Steueroasen und in ihre Heimatländer verlagern können**.

Diese Entwicklung belastet neben der ohne dies sich verändernden Altersstrukturen der Bevölkerung massiv unsere Sozialsysteme zu Lasten vor allem der mittelständischen Betriebe (im Zusammenhang mit Amazon vor allem die örtlichen und nationalen Händler) – und verlagern die zunehmende Wertschöpfung in andere Staaten!

[13] KI- und Robotersysteme unterstützen die Mitarbeiter nicht, sondern machen sie überflüssig!

Vereinfacht betrachtet:



Erläuterung zu dieser Skizze

1. Kunden kaufen lokal ein (z. B. in Deutschland)
2. **Die lokale Gesellschaft erzielt nur eine relativ geringe Marge.**
3. **Ein großer Teil der Wertschöpfung wird einer europäischen Zentrale zugerechnet.**
4. Für Markenrechte, Software oder andere immaterielle Vermögenswerte werden Lizenzgebühren gezahlt.
5. Dadurch sinkt der steuerpflichtige Gewinn in Hochsteuerländern.
6. **Gewinne sammeln sich in Ländern mit günstigerer Besteuerung oder werden letztlich der US-Muttergesellschaft zugerechnet.**
7. Internationale Reformen wie die globale Mindeststeuer (OECD Pillar Two) sollen solche Gewinnverlagerungen erschweren.

Welche Position haben dabei die Logistiklager und welche Auswirkungen diesbezüglich hat die Umstellung auf Roboterlogistik (beispielsweise ein Minus von 50 % Arbeitsplätze)?

Die Logistiklager spielen in solchen Strukturen eine interessante Doppelrolle: operativ sehr wichtig, steuerlich aber oft nur begrenzt gewinnrelevant.

11.2 Funktion der örtlichen Lager

Das Lager wird meist als **Dienstleister innerhalb des Konzerns** behandelt:

- Personal
- Gebäude
- Fördertechnik
- Roboter
- Energie

werden als Kosten verbucht – sind daher steuermindernd.

Die Logistikgesellschaft erhält dafür oft nur eine festgelegte Vergütung (Cost-Plus-Modell, z. B. Kosten + 3–8 % Marge). Dadurch entsteht im Lagerland meist nur ein relativ kleiner steuerpflichtiger Gewinn.

11.3 Was ändert sich durch Robotisierung?

Wenn ein Lager beispielsweise 3.000 Mitarbeiter beschäftigt und davon durch Automatisierung 60 % der Arbeitsplätze wegfallen:

Position	Vorher	Nachher
Löhne	sehr hoch	deutlich niedriger
Sozialabgaben	hoch	deutlich niedriger
Betriebskosten	hoch	niedriger
Abschreibungen auf Roboter	gering	**höher**
Durchsatz	normal	**höher**
Fehlerquote	höher	**niedriger**

Für den Konzern insgesamt: **Positiv**

- geringere Stückkosten
- schnellere Lieferungen
- höhere Produktivität
- bessere Skalierbarkeit

Die höhere Produktivität bedeutet für die Allgemeinheit wesentlich mehr Verkehr (Schall, Schadstoffe, Straßenverschleiß) - dies vor allem zu Lasten der gesamten Region

und bewirken wesentlich höhere Erträge vor allem für den Mutterkonzern (USA)

11.4 Zusammenfassung der Folgen für die Sozialsysteme

11.4.1 Wie wirkt sich das auf die Sozial- und öffentlichen Ausgaben der Allgemeinheit aus?

- **Amazon:**
  - **Verharmlosung durch PR-Sprache:** Laut den Leaks versucht Amazon aktiv, die öffentliche Wahrnehmung zu steuern. Intern wurde vorgeschlagen, Begriffe wie „KI“ und „Automatisierung“ in der Kommunikation zu vermeiden und stattdessen von „fortschrittlicher Technologie“ und „Cobots“ (kollaborativen Robotern) zu sprechen, um Ängste vor Jobverlusten zu dämpfen und Kritik an schwindenden Sozialbeiträgen im Keim zu ersticken.
- **Kritische Beobachter und Gewerkschaften:**

Aus Sicht kritischer Beobachter und Gewerkschaften hat diese Entwicklung drastische soziale Konsequenzen, die zu einer Verschiebung der Kosten vom Konzern auf die Allgemeinheit führen

  - **Reduzierung direkter Lohnneben- und Sozialkosten für Amazon: Roboter benötigen keine Krankenversicherung, zahlen nicht in Rentenkassen ein, streiken nicht und beanspruchen keinen bezahlten Urlaub oder Mutterschutz.** Indem Amazon menschliche Arbeitskraft durch Maschinen ersetzt, senkt das Unternehmen seine direkten Personalzusatzkosten drastisch.
  - **Privatisierung der Gewinne, Sozialisierung der Kosten:** Gewerkschaften und Arbeitsmarktexperten warnen vor einem schweren strukturellen Wandel im Niedriglohnsektor. Wenn Hunderttausende traditionelle Helfer-Jobs in der Logistik wegfallen, stehen diese Menschen dem Arbeitsmarkt ohne adäquate Qualifikation gegenüber. **Die Kosten für deren Umschulung, Arbeitslosenhilfe und soziale Absicherung werden somit vom Steuerzahler (den staatlichen Sozialkassen) getragen, während Amazon die Effizienzgewinne einstreicht.**

11.4.2 Wegfall der lohnbasierten Sozialabgaben

Die sozialen Sicherungssysteme in Ländern wie Deutschland oder den USA finanzieren sich zum Großteil aus Abgaben auf **menschliche Arbeit** (Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung).

- **Der Effekt:** Ersetzt ein Amazon-Roboter eine Arbeitskraft, spart Amazon dessen Lohn *und* den Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben.
- **Die Folge: Dem Staat und den Sozialkassen entgehen direkt diese Beitragsgelder**. Ein Roboter zahlt keine Einkommensteuer und keine Rentenbeiträge.

11.4.3 B. Die Allgemeinheit zahlt für die Folgen des Jobverlusts

Wenn durch den beschriebenen "75%-Automatisierungs-Plan" Hunderttausende Helfer-Jobs wegfallen, verschwinden diese Menschen nicht einfach.

- **Die Folge:** Die Kosten für Arbeitslosengeld, Grundsicherung (Bürgergeld), Umschulungsmaßnahmen und die gesundheitlichen Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit werden aus Steuermitteln – also von der Allgemeinheit – finanziert.
- Kritiker sprechen hierbei von einer **staatlichen Subventionierung von Amazons Effizienzgewinnen**: Der Konzern spart Milliarden bei den Arbeitskosten, während der Steuerzahler das soziale Auffangnetz für die freigesetzten Arbeitskräfte finanzieren muss.

Eine interessante Studie zum Thema KI- Sozialabgaben der Deutschen Bank "Soll KI jetzt Steuern zahlen?"[14]

11.4.4 C. Infrastruktur-Kosten (Strom und Netze)

Völlig ignoriert werden dabei auch steigende Infrastrukturkosten

Neuere Analysen zeigen, dass diese Verschiebung sogar über den Arbeitsmarkt hinausgeht. Die gigantische Rechenleistung, die für KI-gesteuerte Logistik und Amazons Cloud-Sparte (AWS) nötig ist, belastet die öffentlichen Stromnetze massiv. Oft zahlen Verbraucher über steigende Netzentgelte für den Ausbau der Infrastruktur mit, den die Tech-Giganten für ihre KI-Systeme beanspruchen.

Die massive Effizienzsteigerung durch die neue Logistik bedeutet eine ebenso massive Zunahme des Lieferverkehrs mit entsprechender Verkehrsbelastung:

Wenn ein Unternehmen wie Amazon seine Logistikzentren durch KI und Roboter so optimiert, dass **75 % mehr Durchsatz** erzielt wird und Pakete in Rekordzeit versandbereit sind, entsteht ein massiver **Flaschenhals außerhalb der Lagerhalle: auf der Straße**.

Diese Form der Effizienzsteigerung führt zu einer direkten Zunahme des Lieferverkehrs und wälzt erhebliche Infrastrukturkosten (Straßenverschleiß) auf die Kommunen und Steuerzahler ab.

11.4.5 Was sagt die Wissenschaft und die Praxis dazu?

Unabhängige Studien und verkehrspolitische Berichte belegen dieses Problem eindrücklich:

- **Wissenschaftlicher Beleg (Infrastruktur-Verschleiß durch die "Letzte Meile"):** Eine detaillierte US-Verkehrsstudie analysierte den Einfluss der rasant steigenden Lieferfahrzeuge auf Wohnstraßen. Sie zeigt, dass die enorme Zunahme von Paketdiensten **die Lebensdauer von Straßenbelägen drastisch verkürzt**, da diese Straßen historisch nie für das Gewicht und die Frequenz moderner Lieferwagenflotten konzipiert wurden.

  ➔ *Vgl. US Department of Transportation / National Transportation Library: Shifting last mile delivery operations to Road Autonomous Delivery Robots*

  Hinweis zu diesem Bericht:

  Die hier angeführten Empfehlungen für "Autonome mobile Lieferroboter" (derzeit in den USA bereits getestet) können zwar im stadtnahen Einsatz zu einer Verringerung des Straßenverschleiß führen (kleinere Lieferfahrzeuge) – sie tragen aber zu zusätzlicher Belastung des Verkehrsflusses bei und stellen ebenfalls eine en Arbeitsplatzverlust für viele Fahrer dar.

- **Kommunale Kostenrechnung der Universität Kassel:** Verkehrswissenschaftler haben errechnet, dass der motorisierte Individual- und Lieferverkehr die Kommunen ein Vielfaches von dem kostet, was er an Steuern einbringt. Die Allgemeinheit subventioniert jede Fahrt von Lieferfahrzeugen massiv über die Instandhaltungskosten der Straßen.

  ➔ *Vgl. Uni Kassel / Zukunftsnetz Mobilität NRW: Welche Kosten verursachen verschiedene Verkehrsmittel wirklich?*

  Nachhaltigkeitsaussagen von Amazon bezüglich Umstiegs auf E- Mobilität bringen keinerlei Vorteile im Hinblick auf Verkehrsaufkommen und damit auch erhöhte Stau- und Unfallrisiken, den Straßenverschleiß, und nur beschränkte Vorteile bezüglich gesundheitlicher Belastungen wie erhöhte Schadstoff- (Reifenabrieb) und Lärmsteigerung (Reifen-Fahrbahn- Geräusch[15]) **Mehr Infos dazu in der Zusammenfassung "Logistikpark – Verkehr - Gesundheit"**

[14] Aussagen von Unternehmen sind stets bezüglich deren Eigen- Interessen zu bewerten"

[15] Unterschiede Reifen- Fahrbahnschall verschiedener Fahrzeugarten – Quelle Umweltbundesamt

Fahrzeugart	-	**Dominanz des Reifen-Fahrbahn-Geräuschs bei Verbrennermotor**
Pkw		ab ca. 30 km/h
Lkw		ab ca. 60 km/h

bei E- Fahrzeugen steigt entsprechend des prozentuellen Anteiles, der Schall selbst bleibt aber gleich!

12 Wer täuscht hier die Bürger von Rohr und Landkreis

In der Zusammenfassung

Stellungnahme zu künftigen Entwicklungen im Logistikbereich
und möglichen Auswirkungen auf die Region Landkreis Kelheim
im Falle der Realisierung eines
Amazon- Panattoni
Logistikzentrums Stocka
(LINK: Logistik- Arbeitsplätze – Verkehr)

finden sich umfangreiche Informationen zur geplanten Umsetzung der KI -gesteuerten Logistiktechnik mit Vorstellung der aktuell (!) eingesetzten "Roboter" mit ständig "optimierten" Arbeitsweisen und geplante Investitionen von Amazon für entsprechender Umrüstung bestehender Logistik- Standorte[16].

Im Fall eines vergleichbar großen Logistiklagers von Amazon in Oldenburg wurde bereits 2023 durch damals keineswegs, mit der inzwischen optimierten und vor allem zukünftigen weiterentwickelten – "vergleichbaren" Robotertechnik eine wesentliche Einsparung an Arbeitskräften erreicht. Auch hier steht die eigentliche Umstellung aber erst aus. Die Mittel dafür für Europa wurden bereits für die nächsten Jahre - 10 Milliarden Euro(!) - bereitgestellt! Reuters, 10.06.2026

Der Onlinegigant setzt bereits 2023 3000 Roboter im neuen Logistikzentrum bei Oldenburg ein- wie viele dann 2030…?

> 28.08.2023: *"Amazon nimmt am 28. August sein neues Logistikzentrum in Großenkneten im Landkreis Oldenburg in Betrieb. Das Lager namens BRE2 hat eine Fläche von circa 52.000 Quadratmetern und es ist 24 Meter hoch, ist der Website des Onlinehändlers zu entnehmen. Dabei hat das Zentrum vier Ebenen: das Erdgeschoss und darüber weitere drei Ebenen. Etwa 16 Millionen kleinere Produkte will das Unternehmen dort künftig lagern. In Großenkneten setzt der Onlinegigant über 3.000 moderne Roboter ein, um bis zu 550.000 Pakete am Tag für den Versand vorzubereiten. Über 15 Kilometer Fördertechnik sind dort verbaut."*
>
> ***"Mit Inbetriebnahme des Logistikzentrums BRE2 im Metropolpark Hansalinie will Amazon in der Region bis zu 1.000 Jobs mit Entwicklungsperspektiven schaffen.*** Logistik heute
>
> *Amazon hat ein viertes Logistikzentrum in Niedersachsen eröffnet. Das neue Logistikzentrum befindet sich im Kreis Oldenburg, rund 350 Angestellte nahmen zur Eröffnung ihre Arbeit dort auf. Bis zum Jahresende sollen mehr als 1.000 Menschen an dem Standort in Großenkneten beschäftigt sein.* "Die meisten der neuen Amazon-Beschäftigten kommen aus der Region rund um Cloppenburg, Oldenburg, aber auch aus Bremen", *erklärte das Unternehmen.* Golem, August 2023
>
> Ahlhorn – 285 Meter lang, 150 Meter breit, vier Etagen und 24,5 Meter hoch, 52000 Quadratmeter Grundfläche, zehn Kilometer Fördertechnik, das Dach mit 3400 Quadratmeter Fotovoltaikanlagen ausgestattet – das riesige Gebäude bedeutet einen großen Wurf für die Gemeinde Großenkneten. Aber könnte das neue Amazon-Logistikzentrum auf dem Gelände des Metropolparks auch eine ganz Reihe an Problemen mit sich bringen? *Kreiszeitung, August 2023*

Für dieses in etwa gleich große Lager (wie in Stocka geplant) war bereits damals (2023) nur mehr von 1000 Arbeitsplätzen die Rede – inzwischen wurde die Roboter- Technik aber bereits wieder wesentlich "optimiert" – es werden damit in den nächsten Jahren mit Sicherheit an allen gleich großen Standorten künftig wesentlich weniger Mitarbeiter benötigt!
(**Laut Amazon** sind hier **aktuell** - vor der endgültigen Umstellung- auf "Vollroboter- Betrieb" "noch" 2000 MA beschäftigt, auch hier ist laut Amazon Pressemeldungen vom Oktober 2025 noch mit einer wesentlichen Reduktion zu rechnen.)

Der Markt Rohr und die IHK (Industrie- und Handelskammer)[17] kommunizieren aber weiterhin über 2500 Arbeitsplätze bei Amazon, zusätzliche 500 in der Panattoni - Halle (wobei für letztere noch nicht einmal die künftigen Mieter sowie die tatsächliche Nutzung der Halle feststehen![18]

Siehe dazu Kapitel 3 von Logistikpark Stocka 2 – "Politik und Institutionen"
und "Arbeitsplatzversprechungen"

Daraus ergibt sich die berechtigte Frage:

- **Sollen Markt Rohr, IHK, Allgemeinheit und Presse von Amazon mit falschen Zahlen für das Projekt eingenommen werden? und/oder**
- **versucht der Markt Rohr mit falschen Zahlen die eigenen Bürger und die Region zu täuschen?**

---

[16] Allein für die Umrüstung der europäischen Lager wurden bereits für die nächsten Jahre 12 Milliarden Dollar bereitgestellt! Reuters, 10.06.2026

[17] IHK- Geschäftsstellen-Leiter Lorenz: Nicht nur bei ihm drängt sich als möglicher Job-Motor das geplante Amazon- Logistikzentrum bei Rohr in Nb. auf, das rund 3000 Arbeitsplätze bringen könnte. Die IHK sieht sich in ihrem „Ja" zum Vorhaben bestärkt." (Mittelbayerische Zeitung, 26.05.2026)

[18] Obwohl auch im Projektantrag zur Bauleitplanung ausdrücklich auf die eindeutige Ausnahme- Nutzung für Logistik hingewiesen wird, benennt Panattoni bis heute nicht, wer die eigentlichen Nutzer dieses Parks sein werden, und wirbt Panattoni
ohne Zurechtweisung durch die genannten Behörden und den Markt Rohr,
seit 2023 mit Angeboten auf Immobilienseiten und auf der eigenen Homepage für eine wesentlich umfassendere und nicht genehmigungsfähige Nutzungsmöglichkeit:

Bis Juli 2026 bewarb Panattoni die Mietobjekte am Standort allerdings nicht nur als Logistik- sondern
widerrechtlich[18] auch als Industriefläche!

> Weitere "Werbeaussage" auf bis. zu meiner kritischen "Hinterfragung"
> *"Der Panattoni Park Rohr entsteht in Rohr, Niederbayern, auf einem ca. 101.700 m² großen Grundstück und bietet rund 49.700 m² hochmoderne Logistik- und Gewerbefläche. Dank seiner optimalen Verkehrsanbindung an die Autobahnen A93 und A3 ist der Park ideal positioniert für Unternehmen aus der Logistik, **Produktion** und insbesondere der Automotive-Zulieferindustrie – mit kurzen Verbindungen zu wichtigen Wirtschaftszentren wie Regensburg, Ingolstadt und München."*

Inzwischen hat Panattoni diese Website geändert! (Stand August 2026 – nur mehr "Logistikfläche")

Selbst der neue Bürgermeister von Rohr konnte bis heute dazu keine definitiven Aussagen machen! (Mail vom 19.06.2026)
Siehe dazu Kommunikation "Markt Rohr"

13 Anhang zum Strassenverschleiss PKW- LKW

13.1 Zitat zur Bedeutung von Achslast und Lastwiederholungen

(Original aus der AASHO Studie)

Englisches Original, Seite 2:

"…the equations show, for the first time and for the Road Test conditions, the extent to which change in performance is associated with any specific change in axle load and number of repetitions thereof."

Deutsche Übersetzung:

„…die Gleichungen zeigen erstmals und unter den Bedingungen des Road Tests, in welchem Ausmaß eine Veränderung der Fahrbahnleistung mit einer bestimmten Änderung der Achslast und der Anzahl ihrer Wiederholungen verbunden ist."

Hier ist die **strukturierte, klare und technisch korrekte Tabelle**, die den **Fahrbahnverschleiß von PKW und LKW** gegenüberstellt – basierend auf den **wörtlichen Achslast- Äquivalenzen aus dem AASHO-Report 61G** und dem daraus abgeleiteten **Fourth-Power-Law**.

Tabelle: Verschleißvergleich PKW vs. LKW

(auf Basis der AASHO-Road-Test-Ergebnisse)

Fahrzeugtyp	Typische Achslast	ESAL-Faktor (Lastäquivalenz)	Verschleiß relativ zu PKW
PKW	1,0–1,5 t	0,0001–0,0003	**1×**
LKW-Einzelachse	8–10 t	≈ 1,0	**3.000–10.000×**
LKW-Tandemachse	15–18 t	0,5–1,5	**5.000–20.000×**
Schwer-LKW	20–25 t Achsgruppe	2–4	**20.000–50.000×**

Das **Fourth-Power-Law** (Vierte-Potenz-Gesetz) ist der zentrale mathematische Zusammenhang aus dem AASHO-Road-Test, der erklärt, warum **LKW die Straße tausendfach stärker schädigen als PKW**. Ableitung:

13.2 Was besagt das Fourth-Power-Law?

Kurz gesagt:

Die Straßenschädigung steigt mit der vierten Potenz der Achslast.

Das bedeutet:

- Verdoppelt sich die Achslast → steigt der Schaden um **2^4 = 16-fach**
- Verdreifacht sich die Achslast → steigt der Schaden um **3^4 = 81-fach**
- Zehnfache Achslast → **10^4 = 10.000-facher** Schaden

13.2.1 Warum ist das so?

Die AASHO-Versuche zeigten, dass die Belastung der Fahrbahn nicht linear steigt, sondern **überproportional**.
Grund: Schwere Achslasten verursachen **extrem höhere Spannungen** im Unterbau, die exponentiell schneller zu

- Rissen
- Verformungen
- Ermüdung
- Materialverschiebungen

führen.

14 Allgemeiner Hinweis

Diese Zusammenfassung ist keine wissenschaftliche Studie, sondern lediglich eine chronologische Informationssammlung und Diskussionsgrundlage, erstellt auf Grund von Anfragen besorgter Familien vor allem aus den Anrainergemeinden bezüglich Gesundheits- (Verkehr, Trinkwasser) und Umweltauswirkungen durch den geplanten Logistikpark.

Es handelt sich bei den hier getätigten Aussagen NICHT um Stellungnahmen der Bürgerinitiative Abensberg,

welche ich allerdings ebenso wie die Umweltverbände durch meine Recherchen zu unterstützen versuche.

Gerne ergänze ich diese Zusammenfassung mit " glaubwürdig belegten" Beiträgen und Gegendarstellungen.

*EGGBI berät **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannterweise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.*

Ich befasse mich in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Juristen, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen

bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen auf und mittels der kostenfreien Internet - Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in meinen Publikationen werden kurzfristig bearbeitet. Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehme ich keine Verantwortung.

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV
Gastreferent zu Schadstofffragen im Bauwesen an Fachhhochschulen, Universitäten, Bauverbänden
spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg
Am Bahndamm 16
Tel: 0049 9443 700 169

Beratung von Elternvertretern, Lehrern, Erziehern, Bürgerinitiativen:
Die Tätigkeit der Informationsplattform EGGBI erfolgt bei Anfragen von Initiativen, Eltern, Lehrern und Erziehern beispielsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen und Kitas im Rahmen eines umfangreichen Netzwerkes ausschließlich ehrenamtlich und parteipolitisch neutral – EGGBI verbindet mit der Beratung von Eltern, Lehrern, Erziehern, Initiativen, keinerlei wirtschaftliche Interessen und führt auch selbst keinerlei Messungen oder ähnliches durch. Die Erstellung von Stellungnahmen zu Prüfberichten erfolgt natürlich kostenlos für alle Beteiligten. Bedauerlicherweise haben einzelne Fragesteller oft Angst vor Repressalien und wenden sich daher nur“ an mich.

Weitere Publikationen

Mehr Informationen, Dokumente

Überblick sämtlicher EGGBI- Publikationen zum Logistikpark

Tätigkeitsprofil Josef Spritzendorfer